

# wirtschaftsforum aktiv!

Ein Magazin für Wirtschaft, Bildung und Wissen  
im Wirtschaftsraum Straubing-Bogen

Landkreis  
**Straubing-Bogen**  
*Tradition und Zukunft*



**Lebensqualität und Tourismusziel:**  
Bayerischer Wald, Gäuboden und Donau



**Standort mit Profil:** Die Bioenergie-  
Region Straubing-Bogen



**Fürs Leben lernen:** Moderner Schul-  
alltag am Veit-Höser-Gymnasium

# Flexible Verpackungen und stabile Karrierechancen in Konzell

**Bischof + Klein ist ein modernes Familienunternehmen mit starken Wurzeln an den deutschen Standorten in Lengerich, Westfalen und Konzell im Landkreis Straubing-Bogen. B+K gilt als führender europäischer Komplettanbieter für flexible Verpackungen aus Kunststoff und Papier sowie technische Folien. Die B+K-GRUPPE produziert an sechs Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen und Saudi-Arabien und verfügt über ein weltweites Netzwerk an Vertriebsrepräsentanzen.**

Das Werk Konzell ist ein starker Standort mit Schwerpunkt Konsumverpackungen. Werksdirektor Albin Kienberger veranschaulicht den Umfang der Konzeller Produktion: „Ausgerollt reichten die Folienbahnen, die täglich bei uns bedruckt werden, von Bremen bis Mailand.“ Die Zahl der Beschäftigten in Konzell ist kontinuierlich gestiegen und liegt heute bei über 600 Mitarbeitern. 2010 verdoppelte das Unternehmen die Zahl der Ausbildungsplätze in Konzell. B+K wirkt mit im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und kooperiert mit den umliegenden Schulen.

## Produkte

Im Konsumbereich bietet B+K hoch veredelte Verpackungen für namhafte Markenartikel in vielen verschiedenen Branchen. Allein das Werk Konzell produziert täglich rund 10 Millionen Kaffeeverpackungen.

Weltweit werden Industrieverpackungen von B+K eingesetzt. Zu den Kunden gehören die großen Unternehmen vieler Branchen, von der Chemieindustrie bis zur Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Schwerpunkte bei den Technischen Folien sind die Fertigung von Oberflächenschutzfolien und technischen Verbundfolien bzw. Kaschierfolien.

## Maschinenpark

Die B+K-GRUPPE produziert auf modernen Anlagen für Mono- und Coextrusion, Tief- und Flexodruck, Kaschierung und Beschichtung sowie für Extrusionskaschierung und -beschichtung. Hochentwickelte Konfektionierungstechnologie ermöglicht individuelle Verpackungslösungen.

Das Werk Konzell wächst stetig. 2011 investiert B+K in eine neue Halle sowie in eine Flexodruckanlage mit 10 Farben. Bereits 2009 wurde eine 10-Farben-Flexodruckanlage in Betrieb genommen. Seit 2010 läuft die hochmoderne Kaschieranlage für Verbundfolien. Zu den neuen Anlagen gehören auch ein 5-Schicht-Extruder zur Produktion von Lebensmittel-Barrierematerialien und eine weitere Konfektionsanlage.

## Ausbildung bei B+K

Immer wieder stellt B+K Prüfungskandidaten, die zu den Besten ihres Jahrgangs zählen. Die Ausbildung ist gekennzeichnet durch ein ausgewogenes Verhältnis von Ausbildungsbreite und -spezialisierung. Moderne Anlagen, eine Lehrwerkstatt mit umfangreicher Ausstattung sowie erfahrene und engagierte Ausbilder sorgen für das richtige Lernumfeld.



*Wir packen das! Die Auszubildenden bei B+K in Konzell lernen in einem motivierten Team.*

35 junge Menschen lernen bei B+K Konzell einen Beruf. Früh werden die Azubis in der Produktion eingesetzt und mit Aufgaben betraut, um ihre Eigenverantwortlichkeit zu fördern.

## Perspektiven

Auszubildende bei B+K haben gute Perspektiven. Die Übernahmequote liegt bei 95 Prozent. Sowohl während als auch nach der Ausbildung fördert das Unternehmen Fort- und Weiterbildung. Führungspositionen werden nach Möglichkeit mit eigenen Nachwuchskräften besetzt.

## Ausbildungsberufe

- Drucker (m/w) (Fachrichtung Flexodruck)
- Verfahrensmechaniker (m/w) (für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung Halbzeuge)
- Industriemechaniker (m/w) (Fachrichtung Instandhaltung)
- Elektroniker (m/w) (für Betriebstechnik)
- IT-Systemelektroniker (m/w)
- Bachelor-Ausbildung (m/w) (Studienbereich Kunststofftechnik)
- Kaufmännische Ausbildungsberufe

**Kontakt:** Bischof + Klein GmbH & Co. KG • Industriestraße 1 • D-94357 Konzell  
Tel. +49 (0)9963 18-0 • Fax +49 (0)9963 18-56 • [info.konzell@bk-packaging.de](mailto:info.konzell@bk-packaging.de)  
[www.bk-packaging.de](http://www.bk-packaging.de)



# Vorwort des Landrats

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten heute das erste Standortmagazin für den Landkreis Straubing-Bogen in den Händen. Nicht nur der Titel „Wirtschaftsforum aktiv!“ zeigt schon, dass die Wirtschaftsregion Straubing-Bogen mit ihren tüchtigen Unternehmern und fleißigen Beschäftigten gut aufgestellt ist. Anhand vieler anschaulicher Beispiele können Sie sich selbst von der Wirtschaftskraft unseres Landkreises überzeugen.

Als Heimat des bayerischen Rautenwappens prägt den Landkreis Straubing-Bogen nicht nur ein außerordentliches Geschichtsbewusstsein – auch eine nachhaltige Zukunftsentwicklung wird bei uns groß geschrieben. Als Region der nachwachsenden Rohstoffe haben wir uns gemeinsam mit der Stadt Straubing europaweit einen Namen gemacht. Aber auch in anderen Branchen, wie der Maschinenbauindustrie oder der Kunststoffverarbeitung zählt unsere Region zu den Top-Wirtschaftsstandorten mit Unternehmen mit weltweiten Geschäftsbeziehungen.

Besonders stolz sind wir jedoch auf einen gesunden Branchenmix aus erfolgreichen Traditionsbetrieben im handwerklichen Bereich und leistungsstarken Großunternehmen mit industrieller Prägung. Gemeinsam mit unseren gesunden landwirtschaftlichen Betrieben sorgen sie für ein ideales Arbeitsmarktangebot für die Menschen unserer Region.

Viele Unternehmer sind von den idealen Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg in unserem Raum überzeugt. Neben einer idealen infrastrukturellen Anbindung zählen dazu der kurze Draht zur Politik und zur Wirtschaftsförderung sowie der hohe Freizeitwert in der Tourismusregion im Bayerischen Wald. Ob im überregional bedeutenden Industriepark mit Donauhafen Straubing-Sand oder in den boomenden Gewerbegebieten vieler Landkreisgemeinden – eine unternehmerfreund-

liche Ansiedlungspolitik zeichnet unsere Region besonders aus. Mit seiner Lage vor der Haustür der osteuropäischen Beitrittsländer profitiert der Wirtschaftsraum Straubing-Bogen auch von einer gesamteuropäischen Wirtschaftsentwicklung. Die hohe Lebensqualität zeigt sich nicht zuletzt an einem breiten Kultur- und Sportangebot, einer optimalen Gesundheitsversorgung durch unsere beiden leistungsfähigen Kreiskliniken, sondern auch an einer vielfältigen Schullandschaft mit einem hervorragenden Bildungsangebot in der Region.

Neben der schulischen Bildung gewährleisten unsere Betriebe eine wohnortnahe qualifizierte Berufsausbildung. Ausbildungswillige Jugendliche finden bei uns ein optimales Ausbildungsplatzangebot – sei es im kleinen Handwerksbetrieb oder beim weltweit agierenden Industrieunternehmen. Dieses Engagement unserer Ausbildungsbetriebe honorieren wir jährlich mit der Verleihung des Ausbildungspreises des Landkreises Straubing-Bogen.

Dieses Standortmagazin bietet Ihnen einen facettenreichen Überblick über die wirtschaftlichen Aktivitäten im Landkreis Straubing-Bogen. Wir laden Sie herzlich ein, sich näher mit unserem Standort zu beschäftigen und wünschen Ihnen viel Freude beim Erkunden unserer Region.



Alfred Reisinger  
Landrat





# DOMA GmbH

Autozubehör und Industribedarf

**Qualität, die Ihnen zu Füßen liegt.** Seit über 23 Jahren werden unter diesem Motto Allwetterfussmatten der Firma DOMA GmbH vertrieben. Die Verwaltung und das Distributionszentrum sind in der Gemeinde Mariaposching beheimatet. Im Sommer 2011 wird die Lagerkapazität auf über 5.000 m<sup>2</sup> vergrößert. Service

wird bei der DOMA groß geschrieben. Mittels Datenfernübertragung und SAP arbeitet das 12-köpfige DOMA Team mit der Autoindustrie zusammen, darunter sind so bekannte Marken wie VW, BMW, Mercedes-Benz und Magna Steyr.

Seit über zwei Jahren setzt sich ein neuer Trend bei den Allwettermatten durch: weg vom Gummi, hin zu der recyclebaren Kunststoffmatte. Wurden die Matten früher ausschließlich im Auftrag in Tschechien produziert, wird seit über einem Jahr kontinuierlich die Produktion bei einem Partnerbetrieb im Nachbarlandkreis Regen ausgeweitet.

# DOMA

[www.doma-drehfundamente.de](http://www.doma-drehfundamente.de)



Die DOMA Drehfundamente GmbH konnte sich in den vergangenen sechs Jahren äußerst erfolgreich als Partner der Solarindustrie etablieren.

Das innovative DOMA-Fundamentsystem findet weltweiten Einsatz im Solarkraftwerksbau und ist inzwischen akzeptierter Stand der Technik.



**DOMA Autozubehör u. Industribedarf GmbH**  
Gewerbegebiet 2  
94553 Mariaposching  
Telefon: (09906) 9432-0  
[info@doma-matten.de](mailto:info@doma-matten.de)  
[www.doma-matten.de](http://www.doma-matten.de)

**DOMA Drehfundamente GmbH**  
Gewerbegebiet 2  
94553 Mariaposching  
Telefon: (09906) 9432-13  
[info@doma-drehfundamente.de](mailto:info@doma-drehfundamente.de)  
[www.doma-drehfundamente.de](http://www.doma-drehfundamente.de)

# Inhaltsverzeichnis

- 1 **Vorwort des Landrats**
  - 4 **Mein Standort – meine Heimat**  
Nachgefragt
  - 6 **Die „Bioenergie-Region“ Straubing-Bogen**  
Ehrgeizige Ziele und engagiertes Handeln für eine saubere Zukunft
  - 10 **Interview mit dem Landrat**  
„Unser Motto ‚Tradition und Zukunft‘ bringt das Lebensgefühl im Landkreis auf den Punkt.“
  - 12 **Ascha macht es selbst**  
Eine Gemeinde auf dem Weg zur energetischen Unabhängigkeit
  - 16 **Die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf**  
Wichtiger Gesundheitsversorger und bedeutender Wirtschaftsfaktor über den Landkreis Straubing-Bogen hinaus
  - 20 **Von Robotik bis Weltpolitik**  
Am Veit-Höser-Gymnasium lernen Schüler, den Blick über den Tellerrand zu wagen
  - 22 **Eine Region – 1.000 Möglichkeiten**  
Die vielfältige Erlebniswelt im Landkreis Straubing-Bogen
  - 27 **Fachkräftesicherung zeichnet sich als Herausforderung für die Zukunft ab**  
Positiver Ausbildungsmarkt im IHK-Gremiumsbezirk Straubing
  - 28 **Aktiv gegen den Fachkräftemangel**  
Das Handwerk im Landkreis Straubing-Bogen
  - 31 **Engagement für die Fachkräfte von morgen**  
Der Ausbildungspreis des Landkreises wird auch heuer verliehen
  - 34 **Straubing-Bogen zählt zu den führenden Kunststoff-Regionen**  
Platz drei im nationalen Vergleich
- Inserenten:**
- U2 BISCHOF + KLEIN GmbH & Co. KG
  - 2 „DOMA“ GmbH Autozubehör u. Industriebedarf
  - 2 DOMA Drehfundamente GmbH
  - 5 Intercontec Produkt GmbH
  - 8 Franz Bayerl Holzindustrie
  - 9 INGRAM MICRO Distribution GmbH
  - 15 BSM KG
  - 19 Viega GmbH & Co. KG
  - 25 Marker Dalbello Völklski GmbH
  - 26 Deutsche Post AG  
Finance & HR Operations Deutschland
  - 30 STAHL Maschinenbau GmbH & Co. KG
  - 30 Gigler Elektronik GmbH
  - 33 INOUTIC / GERMAN PROFILES INGENEERING CREATIVITY
  - 36, U3 Flugplatz Straubing-Wallmühle GmbH
  - U4 BAYERN INTERNATIONAL Bayerische Gesellschaft für Internationale Wirtschaftsbeziehungen mbH
- U= Umschlagseite*

## IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ CITYAPP



**mediaprint**  
infoverlag

**Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Straubing-Bogen.** Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieses Magazins nimmt die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Straubing-Bogen entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

**Redaktion:** Janin Strauß, gemeinsam mit den Redaktionspartnern

**Grafische Aufbereitung und Satz:** Raimund Glauder

**Projektverantwortung:** Thomas Ebeling

**Fotos:** Titel: LA Straubing -Bogen, VHG Bogen, S.4/5: LA Straubing-Bogen, privat, S. 6-8: LA Straubing-Bogen, Ulli Scharrer, S. 10-11: LA Straubing-Bogen, DOMA, S. 12-14: VG Mitterfels, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, S. 16-18: Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf, S. 20/21: VHG Bogen, S. 22-24: Archive des Landkreises Straubing-Bogen, Tourismusverband Ostbayern, S. 27: IHK Niederbayern, S. 28/29: www.amh-online.de, HWK Niederbayern/Oberpfalz, Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks, S. 31/32: LA Straubing-Bogen, S. 34/35: H. Hiendl GmbH & Co. KG

**mediaprint infoverlag gmbh**

Lechstraße 2  
D-86415 Mering  
Tel. +49 (0) 8233 384-0  
Fax +49 (0) 8233 384-103  
info@mediaprint.info  
www.mediaprint.info  
www.alles-deutschland.de  
www.total-lokal.de

94315036 / 1. Auflage / 2011



# Mein Standort – meine Heimat

**Lage, Verkehrsanbindung, Lebensqualität – vieles spricht für die Ansiedlung eines Unternehmens im Landkreis Straubing-Bogen. Nicht nur die objektiven Fakten überzeugen. Einige erfolgreiche Unternehmer sind seit vielen Jahren vor Ort, haben die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes miterlebt und wissen auch den hohen Freizeitwert der Region zu schätzen. Mit „wirtschaftsforum aktiv!“ sprachen zwei von ihnen über ihren Standort und ihre Heimat.**

## **Konrad Schnupp, Gründer und Geschäftsführer der Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG in Bogen**

### **Gestern und heute – die wirtschaftliche Entwicklung der Region**

„Dieses Familienunternehmen habe ich 1979 als Ein-Mann-GmbH gegründet. Ein Unterschied zwischen jener Zeit und der heutigen besteht unter anderem in den steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen, die sich mit dem Wegfall der Grenzlage unseres Landkreises wesentlich verändert haben. Zudem waren wir damals infrastrukturell nur sehr schwach angebunden. Es gab zum Beispiel noch keine Autobahnen in der Region. In den Jahren nach der Gründung der Schnupp GmbH gab es eine sehr rege Tätigkeit hinsichtlich der Ansiedlung von Automobilzulieferern in der Region. Hier in der Nähe haben sich ganze Gewerbegebiete mit Unternehmen dieser Branche gefüllt. Jede Ansiedlung in diesem Bereich hat Synergieeffekte gezeigt, ausgestrahlt und somit zur Attraktivität der Region beigetragen. Ich gehöre zu den Unternehmern, die sich über Wettbewerb vor Ort freuen, denn der belebt bekanntlich das Geschäft. Wenn sich mehrere Unternehmen in einer Region ansiedeln, wirkt sich das auch insgesamt positiv aus.“



### **Standort im Aufbruch**

„Ich würde die Region wirtschaftlich zu einem großen Teil als praktisch handwerklich orientiert beschreiben, wobei ein gewisser Anspruch an neue Technologien natürlich vorhanden ist. Hier beschreiten viele Unternehmen schon neue Wege. Für Forschung und Zukunftstechnologien sind vielversprechende Ressourcen im Ansatz schon vorhanden. Sie müssen jedoch weiter ausgebaut werden. Weitere konstante Investitionen, beispielsweise in das Kompetenzzentrum in Straubing, in die Bereiche Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien, sollten wegweisend für die Zukunft der Region sein.“

### **Leben im Landkreis Straubing-Bogen**

„Ich bin hier geboren und aufgewachsen. Es gibt viele Dinge, die ich als lebens- und liebenswert bezeichnen würde. Da ist einmal der Menschenschlag selbst, der relativ unproblematisch ist. Zudem haben wir hier ein intaktes Vereinsleben, ein breites Freizeitangebot und wenig Kriminalität. Man kann sich also überall problemlos bewegen. Die Mieten und Grundstückspreise sind günstig und wir sind mit der Autobahn Richtung Westen, Osten und Süden sehr gut angebunden. Es passt einfach alles, man kann sich hier wohlfühlen und man kann sich hier auch etwas aufbauen.“

## Jürgen Wallstabe, Geschäftsführer der Firma Dichtungstechnik Wallstabe & Schneider GmbH & Co. KG in Niederwinkling

### Gestern und heute – die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises

„Ich bin seit 51 Jahren in dem Unternehmen tätig, das mein Vater zusammen mit seinem Partner 1960 gegründet hat. Schon damals hat man versucht, Industrie hier anzusiedeln. Im damaligen Landkreis Bogen gab es unter anderem ein Werk von Grundig und eine Möbelfabrik, doch die Rahmenbedingungen waren bei weitem noch nicht so günstig. Die Autobahn A3, die heute quer durch den Landkreis führt, war noch in Planung und wurde erst 1984 fertig gestellt. Die verbesserte Infrastruktur hat dazu beigetragen, dass ab den 1980er und 90er Jahren die Industrieansiedlung sehr stark gewachsen ist. Im Bayerischen Wald, der zum Teil auch zum Landkreis gehört, bestimmten die Rohstoffe Holz und Stein die Wirtschaft vor Ort. Während des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Menschen also auf den Bau nach München, Stuttgart und sogar bis nach Frankfurt und Köln. Im Winter gab es hingegen nichts zu tun und die Menschen mussten vom Schlechtwettergeld leben. Diese Phase endete Anfang, Mitte der 70er Jahre und Gott sei Dank siedelten sich dann weitere Industrien an. Während die Arbeitslosenquote damals im Winter bei bis zu 30 Prozent lag, ist sie heute etwa zehnmal niedriger. Zum



Beispiel meldete die Agentur für Arbeit für unseren Unterbezirk Bogen im April dieses Jahres nur 2,8 Prozent. Es hat sich nicht nur das verarbeitende Gewerbe angesiedelt, auch Dienstleister, IT und viele andere in deren Gefolge, so dass heute eine sehr hohe Anzahl von Arbeitsplätzen im Landkreis vorhanden ist.“

### Der Anteil der öffentlichen Hand an dieser Entwicklung

„Landratsamt und Kommunen tun alles, um Unternehmen mit so wenig Bürokratieaufwand wie möglich weiterzuhelfen und die Region weiter auf einem hohen Level zu halten. Zudem gibt es bekannte Programme von Bund und Land, die unter anderem Firmen, die sich neu gründen, unterstützen. Mit den Behörden gibt es heute eine sehr viel bessere Zusammenarbeit. Sie sind insgesamt sehr viel ‚kundenorientierter‘ als dies in früheren Zeiten der Fall war.“

### Leben im Landkreis Straubing-Bogen

„Ich lebe seit 50 Jahren hier und die Region ist zu meiner Heimat geworden. Ich bin gebürtiger Sachse, habe eine kurze Zeit in Württemberg gelebt, bevor ich im Alter von 19 Jahren zufällig (durch die Bundeswehr) hierher kam. Es sind das Land und die Leute – die Landschaft mit all ihren Schönheiten wie dem Bayerischen Wald und dem Donautal, aber auch die Menschen, die ich hier kennen gelernt habe, die diese Gegend lebens- und liebenswert machen. Ich möchte nicht mehr in der Großstadt leben – und wenn ich doch einmal nach München oder Nürnberg möchte, dann bin ich dank der guten Verkehrsverbindungen schnell dort!“



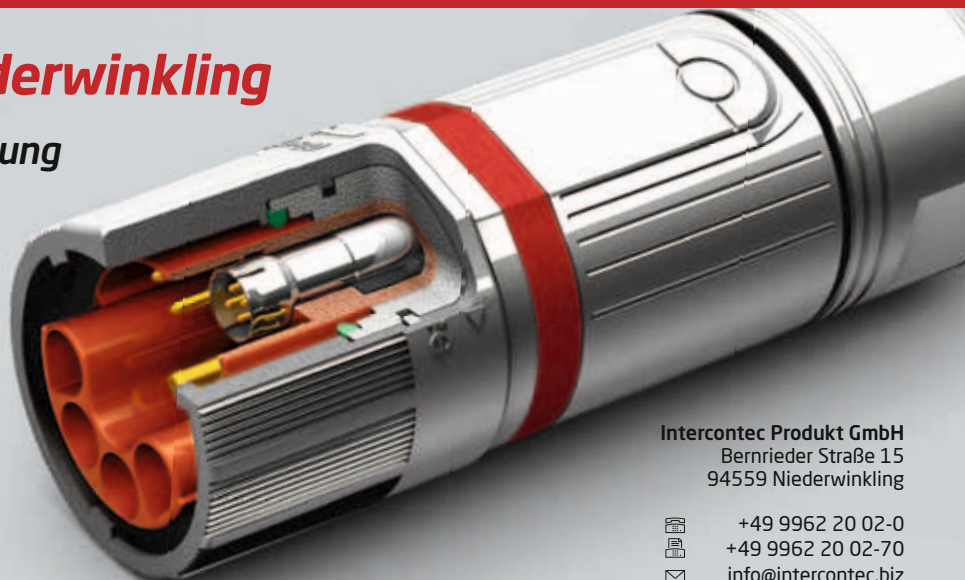
**intercontec**  
infinite connections

## High-Tec - made in Niederwinkling

### Forschung - Entwicklung - Ausbildung

Die Intercontec Produkt GmbH ist ein Unternehmen der Elektro- und Feinwerktechnik mit Hauptsitz in Niederwinkling.

Die Intercontec Firmengruppe entwickelt, fertigt und vermarktet innovative Industrie-Steckverbinder und Schnittstellentechniken zur Versorgung von Maschinen und Anlagen mit Energie und Daten.



Intercontec Produkt GmbH  
Bernrieder Straße 15  
94559 Niederwinkling

+49 9962 20 02-0  
+49 9962 20 02-70  
info@intercontec.biz

Intercontec - unendliche Verbindungen

[www.intercontec.biz](http://www.intercontec.biz)



*Eine von zahlreichen  
Biogasanlagen im Landkreis  
Straubing-Bogen*



## Ehrgeizige Ziele und engagiertes Handeln für eine saubere Zukunft **Die „Bioenergie-Region“ Straubing-Bogen**

**Der Landkreis Straubing-Bogen und die Stadt Straubing sind in Sachen Erneuerbare Energien ausgezeichnet. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Denn im Jahre 2009 erhielt die Region vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als einer von nur 25 Preisträgern aus über 200 Bewerbern im Rahmen eines Wettbewerbs das Prädikat „Bioenergie-Region“.**

Diese Auszeichnung, verbunden mit Fördermitteln, ist ein weiterer großer Ansporn, starker Impulsgeber auf diesem Gebiet zu sein und die Innovationskraft in Sachen Bioenergie noch weiter voranzutreiben. Hier nehmen der Landkreis und die Stadt Straubing auch Vorbildfunktion für die Bürger ein. Zudem positioniert sich Straubing-Bogen, weit über die Landesgrenzen hinaus, als „Region der Nachwachsenden Rohstoffe“.

### **Schon seit 2001 engagiert und erfolgreich**

Wenn es um Erneuerbare Energien geht, arbeitet der Landkreis schon lange engagiert, erfolgreich und mit innovativen Ideen. Bereits im Rahmen des Agenda-21-Prozesses formulierte ein ehrenamtlich tätiger Arbeitskreis im Jahre 2001 das Ziel, dass der landkreisweite Energieverbrauch gesenkt und der verbleibende Energiebedarf verstärkt aus erneuerbaren, umweltschonenden Energieträgern gewonnen werden soll. Die erste Bürgersolaranlage in der Region ist nur eines von vielen Projekten, die bisher erfolgreich umgesetzt werden konnten. Seither haben sich die Verantwortlichen nicht auf ihren Lorbeeren ausgeruht. Sie richten weiter den Blick nach vorne, mit zukunftsweisenden Vorhaben, die dank der Fördermittel, die die „Bioenergie-Region“ durch die Auszeichnung erhält, verwirklicht werden können.



*Energy-Scouts*

### **Zahlreiche Ziele im Visier**

Eines der Ziele ist es, mehr Biomasse in technischen Anlagen zu verwerten und die regionale Bioenergie-Wertschöpfungskette durch deren Optimierung weiter zu stärken (NAWARO-OPTIMA). Darunter fällt das Modellprojekt „Kommunale Bioenergie“, wobei im Förderzeitraum in jeder Gemeinde mindestens ein Bio-





*2002 ging die erste Bürger-Solarstromanlage in Wiesenfelden als Pilotprojekt des Landkreises ans Netz*

energieprojekt umgesetzt werden soll. Ferner wird Wert gelegt auf den konsequenten Ausbau zu einem führenden Qualifizierungs-, Forschungs- und Wissenszentrum, dem „NAWARO-HOW“. In diesem Zusammenhang wurden Sanitär- und Heizungsbauer hinsichtlich der Erneuerung oder Installation von Heizungsanlagen auf der Grundlage von Bioenergie qualifiziert. Und auch die Positionierung im Marketing als „Region der Nachwachsenden Rohstoffe“ haben sich der Landkreis und die Stadt Straubing auf die Fahnen geschrieben. Dazu zählt zum Beispiel die Imagekampagne „Bioenergie“ ebenso wie die Markenbildung „Straubing – Region der Nachwachsenden Rohstoffe“.

### **Netzwerk Bioenergie als starker Zusammenschluss**

Um all diese Ziele zu erreichen, wurde ein Maßnahmenpaket aus mehr als einem Dutzend Einzelprojekten geschnürt und das Netzwerk Bioenergie gegründet. Eine Vielzahl von regionalen Partnern aus dem Bereich Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Land- und Forstwirtschaft, der Medien und der Finanzwelt haben sich unter diesem Zusammenschluss zu einem starken Bündnis vernetzt. Auch die Stadt Straubing sowie zahlreiche Landkreis-

gemeinden schlossen sich dem Vorhaben an, um gemeinsam die Umsetzung des Konzeptes zu unterstützen und den Weg zu mehr Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern zu beschreiten.

### **Erfolgreiches Umfeld stützt das Netzwerk**

Stützen kann sich das Netzwerk Bioenergie auf ein reges Umfeld mit starken Partnern. Dazu zählt das Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe. Dieses erforscht, entwickelt und fördert die Einsatzfelder für Biomasse und basiert auf drei Säulen, die in drei unterschiedlichen Einrichtungen eng zusammenarbeiten: Das Wissenschaftszentrum Straubing (WZ), das Technologie- und Förderzentrum (TFZ) sowie C.A.R.M.E.N. e.V. Jede dieser drei Säulen hat ein spezifisches Aufgabenprofil: Das Wissenschaftszentrum beschäftigt sich vor allem mit der grundlagenorientierten Forschung und Lehre, die Schwerpunkte des TFZ liegen in der angewandten Forschung und in der Beratung, und C.A.R.M.E.N. e.V. engagiert sich insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit und Projektbegutachtung. Derzeit gibt es mehrere Lehrstühle am Wissenschaftsstandort, und seit dem Wintersemester 2008/2009 wird ein Masterstudien-gang für Nachwachsende Rohstoffe angeboten. Zudem wurde



*Heizungsbauer bei der Schulung*





im Juni 2009 die Fraunhofer-Projektgruppe BioCat, die sich mit Katalytischen Verfahren für eine nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung auf Basis Nachwachsender Rohstoffe beschäftigt, eingerichtet. Als Partner des Kompetenzzentrums bietet die BioCampus GmbH Platz für unternehmerische Initiativen aus dem Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe. Im florierenden Gewerbegebiet Straubing-Sand, in unmittelbarer Nähe zum Gründerzentrum, das Existenzgründern Firmenräume bietet, befindet sich

ferner der BioCubator, der Unternehmen der Branche Mietfläche für Büros, Labore, Werkstätten oder Lagerräume zur Verfügung stellt. Untrennbar mit Straubing-Sand verbunden ist auch der Donauhafen, der sich dort befindet. Dieser besitzt überregionale Bedeutung, steht für modernste Hafentechnik sowie flexible und kundenorientierte Betriebsführung an der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße.

### Fokus auch auf Beratung der Bürger

In so einem aktiven und gewinnbringenden Umfeld können innovative Projekte bestens umgesetzt und weitere Wege im Bereich Bioenergien besritten werden. Die Beratung der Bürger und eine stärkere Vernetzung auf lokaler Ebene sind dem Netzwerk Bioenergie dabei sehr wichtig. Deshalb wurden 2010 erstmals Energy-Scouts für die Gemeinden benannt und für ihre Beratungstätigkeit fit gemacht. Diese fungieren als Anlaufstellen bei allen Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, Ener-

giesparen und Erneuerbare Energien, eben als Ansprechpartner für die Menschen vor Ort – und zwar ehrenamtlich. Ferner konnten bereits zahlreiche Heizungsbauer fortgebildet, eine Dachmarke als Wort-Bild-Marke eingeführt und ein Kompetenzatlas in Auftrag gegeben werden. Die Bioenergie-Region Straubing-Bogen hat noch viele weitere Projekte geplant und zahlreiche neue Ideen im Visier: Denn diese Auszeichnung verpflichtet.

Weitere Informationen zur Bioenergieregion, zum Netzwerk und zu den Projekten finden Sie im Internet unter [www.bioenergie.straubing-bogen.de](http://www.bioenergie.straubing-bogen.de)

### Weitere Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz (Auswahl)

#### 1. Vermietung von Flächen für Photovoltaikanlagen:

- Turnhalle Burkhart-Gymnasium  
Mallersdorf-Pfaffenberg 118 KWP
- Benediktschule Mallersdorf 95 KWP
- Veit-Höser-Gymnasium Bogen 140 KWP
- Albertusschule Oberalteich 118 KWP
- Jugendtagungshaus Geiselhöring 25 KWP

#### 2. Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude:

- **Landratsamt Straubing-Bogen:** Wärmetechnische Sanierung des Altbaus, inkl. Einbau neuer Holz-Alu-Fenster, Vollwärmeschutz Fassade, Wärmetechnische Sanierung des Hausmeisterwohnhauses
- **Burkhart-Gymnasium Mallersdorf-Pfaffenberg:** Dachsanierung der Turnhalle, Energetische Sanierung des Altbaus, inkl. Umstellung der Heizung von Elektro-Fußbodenheizung auf Warmwasserheizung mit Heizkörper, Wärmeversorgung mit Fernwärme aus Biomasse (Hackschnitzelheizung), Dämmmaßnahmen, Erneuerung der Beleuchtung und der Elektroverteilungen
- **Veit-Höser-Gymnasium Bogen:** Dachsanierung des Altbaus

## Franz Bayerl Holzindustrie

### Ihr Partner rund ums Holz seit 1965

Das Traditionsunternehmen Franz Bayerl Holzindustrie mit Werken in Obermiethnach, Pillnach und Dreiwerden bietet eine breite Produktpalette aus dem natürlichen Allround-Rohstoff Holz. Seit 2008 sind wir CE-zertifiziert. Alle unsere Produkte tragen außerdem das PEFC-Siegel – ein Nachweis für die ausschließliche Verwendung von Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

#### Wir bieten:

- Brettschichtholz und Lamellenbalken bis 14 Meter Länge
- Konstruktionsvollholz nach den Bestimmungen der Gütegemeinschaft Konstruktionsvollholz
- Schnittholz
- Veredelung, zum Beispiel Trocknung, Hobelung und Imprägnierung
- CNC Listenabbund auf Hundegger Abbundmaschine



#### Kontakt:

Zentrale Obermiethnach  
**Franz Bayerl Holzindustrie**  
 Obermiethnach 1 • 94356 Kirchroth  
 Telefon: 09428 911-0 • Telefax: 09428 911-50  
 info@bayerlholz.de • www.bayerlholz.de

Geschäftsleitung: Franz Bayerl  
 Vertriebsleitung: Reiner Langer



# Ingram Micro Logistikzentrum Straubing

## „Der beste Weg, den Technologie nehmen kann“ ...



... lautet das Motto von Ingram Micro und so lässt sich auch am besten der Anspruch der Distribution beschreiben: Waren auf schnellstmöglichem und kostengünstigstem Weg vom Produzenten zum Kunden zu bringen. Eine perfekt organisierte Logistik mit ausgezeichneten Produktverfügbarkeiten und hoher Liefertreue ist dabei Rückgrat und Motor des Geschäftserfolges.

Ingram Micro betreibt in Europa insgesamt zehn Logistikzentren. Das „Regional Distribution Center I“ (kurz RDC I) in Straubing wurde 1999 erbaut, Mitte Dezember 2007 folgte die Grundsteinlegung für das RDC II, das im Juli 2008 feierlich eingeweiht wurde. Mit dem neuen Lagerkomplex verdoppelte sich die Lagerfläche auf 80.000 Quadratmeter und so ist das Ingram Micro Lager in Straubing heute das größte IT-Logistikzentrum Europas.

### Auf Höchstleistung ausgerichtet

In Straubing lagern mehr als 31.000 Artikel; von hieraus bearbeitet und liefert Ingram Micro täglich bis zu 25.000 Aufträge an die Kunden in Zentral- und Osteuropa. Dafür werden an den 98 Toren bis zu 160 LKWs am Tag verladen. Ein hocheffizientes, ISO-zertifiziertes Lagermanagement bildet dabei die Basis für exzellente Liefertreue und die daraus resultierende hohe Kundenzufriedenheit. So wird jede Bestellung mit Auftragseingang vor 17:00 Uhr mit einer Liefertreue von mehr als 99 Prozent am nächsten Werktag zugestellt. Ergänzt durch i-LogX, einer Softwarelösung, die Warenströme vom Hersteller bis hin zum Händler bei allen Lieferschritten und für alle Beteiligten transparent macht, wird eine zielgenaue Disposition ermöglicht. Im Transportbereich arbeitet Ingram Micro mit allen marktführenden Speditionsunternehmen zusammen.



Die Abläufe im Ingram Micro Lager sind perfekt getaktet.

### Standort Straubing stärken

Mit der Verdopplung der Lagerkapazität durch den Bau des RDC II hat Ingram Micro klar in den Standort Straubing investiert, der aufgrund seiner geografischen Lage und guten Anbindung die optimale Drehscheibe für den Vertrieb nach Zentral- und Osteuropa darstellt. Aber das Ingram Micro Logistikzentrum nimmt nicht nur angesichts seiner beeindruckenden Ausmaße und Leistungsfähigkeit eine besondere Stellung am Standort Straubing ein, sondern gilt zudem als wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in der Region. Aktuell werden mehr als 650 Mitarbeiter beschäftigt und auch die Nachwuchsförderung wird groß geschrieben: Mit durchschnittlich 45 Auszubildenden pro Jahr, die in sieben Berufen ausgebildet werden, ist das Logistikzentrum einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Straubing.



Das Doppellager der Ingram Micro in Straubing ist Europas größtes IT-Logistikzentrum.

### Nachhaltig Verantwortung übernehmen

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen spielt bei Ingram Micro die Nachhaltigkeit der eigenen Logistik eine entscheidende Rolle; in Deutschland existieren bereits umfassende Recyclinglösungen für Kartonagen, Kunststoffe und Holzpaletten. Darüber hinaus ist soziales Engagement ein fester Bestandteil der Konzernphilosophie und so unterstützt das Logistikzentrum Straubing seit Jahren regelmäßig gemeinnützige Einrichtungen im lokalen Umkreis.

### Zukunft gemeinsam gestalten

Besonders im Lieferketten-Management hängt der Erfolg vom partnerschaftlichen Zusammenspiel aller Beteiligten ab. Ingram Micro schafft Synergien durch vernetzte Kommunikation und gewährleistet ihren Partnern mit der Bereitstellung der erforderlichen Kapazitäten sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer logistischen Services Qualität, Zuverlässigkeit sowie Schnelligkeit und arbeitet heute schon an den Lösungen von morgen – immer unter der Prämisse der Unternehmenswerte Teamgeist, Respekt, Verantwortungsbewusstsein, Integrität und Innovation.



Das Management-Team in Straubing, v.l.n.r.: Rupert Hierl, Walter Reiter, Herbert Hufsky (Leitung) und Richard Weinfurter



## „Unser Motto ‚Tradition und Zukunft‘ bringt das Lebensgefühl im Landkreis auf den Punkt.“

**Landrat Alfred Reisinger blickt optimistisch in die Zukunft des Landkreises Straubing-Bogen. Er kennt die Standortvorteile der Region, weiß, dass er auf die Menschen in seiner Heimat zählen kann, und dass Unternehmen, Verwaltung und Bürger ein gemeinsames Interesse daran haben, dass sich Straubing-Bogen weiterhin positiv entwickelt.**

**Herr Reisinger, vor Ihrer Zeit als Landrat und Landtagsabgeordneter waren Sie als Wirtschaftsreferent am Landratsamt Straubing-Bogen tätig. Wie hat sich die Wirtschaft im Landkreis während Ihres Wirkens auf diesen Ebenen entwickelt?**

Als Wirtschaftsreferent war es mir immer wichtig, gemeinsam mit unseren Landkreiskommunen eine ansiedlungsfreundliche Wirtschaftspolitik zu betreiben, die qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Menschen in unserer Region bringt. Im Landtag setzte ich mich stets dafür ein, dass die politischen Rahmenbedingungen für die Unternehmer passen. Wichtig war mir dabei immer ein wirtschaftliches Gleichgewicht in den Regionen Bayerns. Der Stärkung des ländlichen Raumes müssen wir künftig noch mehr Bedeutung beimessen.

Heute blicken wir auf einen Landkreis, der sich dank fleißiger Arbeitnehmer, tüchtiger und mutiger Betriebe sowie optimalen Voraussetzungen zu einer Triebfeder der niederbayerischen Wirtschaft entwickelt hat. Mit dem Industriepark mit Donauhafen in Straubing-Sand und den vielen Gewerbegebieten in den Landkreiskommunen schaffen wir es, dass namhafte Unternehmen bei uns ihre Heimat haben. Dennoch müssen wir den Herausforderungen von morgen schon jetzt ins Auge sehen. Ich denke da insbesondere an den sich abzeichnenden Fachkräftemangel.

**Was kann der Landkreis konkret tun, um diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken?**

Als Grundvoraussetzung sehe ich hier die Schaffung und den Erhalt eines qualitativ hochwertigen Bildungsangebots. Dazu



gehören neben einem breiten Schulangebot von der Mittelschule bis zum Gymnasium besonders auch die berufsbildenden Einrichtungen. Darüber hinaus versuchen wir die Unternehmen mit unserer jährlichen Ausbildungsinitiative bei ihrer Suche nach geeigneten Auszubildenden aktiv zu unterstützen. Wir veröffentlichen dazu beispielsweise einen Ausbildungsführer, mit dem sich ausbildungswillige Jugendliche einen schnellen Überblick über das Lehrstellenangebot in unserer Region machen können oder bieten eine Ausbildungsplatzbörse im Internet an.

Nicht zuletzt müssen sich die Menschen jedoch bei uns in der Region wohlfühlen. Gerade das Thema Kinderbetreuung unter dem Schlagwort „familienfreundliche Kommune“ wird dabei ein wichtiger Standortfaktor werden. Unsere vielen traditionsreichen Vereine tragen zur Bereicherung des gesellschaftlichen



und kulturellen Lebens bei und mit der Urlaubsregion des Bayerischen Waldes direkt vor der Haustür bietet unser Landkreis einen hohen Wohn- und Freizeitwert.

Das alles, gemeinsam mit der hervorragenden wirtschaftlichen Entwicklung, sorgt für eine positive Lebenseinstellung und eine feste Identifikation der Menschen mit unserer Region.

### Wie beurteilen Sie den wirtschaftlichen Wettbewerb in der ländlichen Region im Vergleich zu großen Metropolregionen?

Wir dürfen unsere vorhandene Wirtschaftskraft nicht zu bescheiden hinter den Metropolregionen verstecken. Wir haben in unserer Region überall fleißige und tüchtige Arbeitskräfte mit niedriger Krankheitsrate und bei uns tragen mutige und entschlossene Unternehmer, ob in Handwerk oder Mittelstand, große Verantwortung. Dabei ist neben der Landwirtschaft auch der Tourismus ein prägender Wirtschaftsfaktor. Für den Landkreis Straubing-Bogen wird der Tourismus auch künftig einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung leisten. Aber auch in anderen Wirtschaftszweigen wollen wir uns mit den Metropolregionen messen. Mit der EU-Osterweiterung ist unsere Region noch weiter in die Mitte Europas gerückt. Wir müssen dies als Chance sehen und diesen Standortvorteil nutzen. Grundvoraussetzung dafür ist auch eine stark verbesserte Verkehrsanbindung, die in Richtung Osten noch ausbaufähig ist. Mit unserer Nähe zum Flughafen München sowie der schnellen Erreichbarkeit der Autobahnen und Bundesstraße liefern wir wichtige Argumente für viele Unternehmen, die an unserer wirtschaftlich starken Region interessiert sind oder ihr Unternehmen bereits gegründet haben. Für uns sprechen zudem verhältnismäßig günstige Preise für Industrie- und Gewerbeflächen.

### Wo sehen Sie noch Entwicklungspotential für den Landkreis Straubing-Bogen?

Die gesamte Region hat sich als „Region der nachwachsenden Rohstoffe“ in den vergangenen Jahren weit über die Grenzen Deutschlands hinaus einen hervorragenden Namen gemacht. Mit dem Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe und der Fraunhofer-Projektgruppe in Straubing sowie dem Biocubator im Industriegebiet Straubing-Sand sind die Grundlagen auf dem Gebiet der Forschung und des Marketings gelegt. Zudem wird durch alle beteiligten Protagonisten in unserer Region eine hervorragende Netzwerkarbeit im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe betrieben. Nun gilt es aber, dass aus For-

sung und Marketing auch Wertschöpfung in unserer Region entsteht. Hier befinden wir uns beispielsweise mit der Ansiedlung der Firma Süd-Chemie auf einem guten Weg.

Für den gesamten Wirtschaftsraum Straubing-Bogen bin ich

sehr optimistisch, dass unsere Region auch in Zukunft ihr positives Entwicklungspotential abrufen kann. Mit Innovationstreibern wie der Firma VTA in Niederwinkling oder der Firma Hiendl in Bogen beheimatet unser Landkreis starke und zukunftsfähige Betriebe. Wir verfügen über einen ausgeglichenen Branchenmix, der die wirtschaftliche Stabilität sichert. In den Bereichen Maschinenbau und Kunststofftechnik sind unsere Unternehmen führend und mir ist nicht bange, dass es in anderen Branchen auch weiterhin positive Entwicklungen gibt. Das Fundament stimmt!



### Was schätzen Sie privat an der Region, was macht für Sie den Reiz des Landkreises Straubing-Bogen aus?

Eine Region wird neben den vorherrschenden natürlichen Gegebenheiten immer ganz wesentlich von den Menschen geprägt, die in ihr leben. Ich schätze die bodenständige, wertorientierte und ehrliche Haltung der Menschen in unserer Region genau so wie ihre Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen. Unser Motto „Tradition und Zukunft“ bringt dieses Lebensgefühl im Landkreis Straubing-Bogen sehr gut auf den Punkt. Dazu gehört auch der Zusammenhalt der Menschen, der sich in unserem ausgeprägten Vereinswesen zeigt. Ich lebe gerne in der Zukunftsregion Straubing-Bogen, weil man hier die hervorragende wirtschaftliche Einwicklung regelrecht spüren kann. Unsere jungen Leute, das bekomme ich bei vielen Gesprächen mit, wollen sich positiv in die Entwicklung einbringen und unsere Heimat mitgestalten.

Aber auch der bereits angesprochene hohe Freizeitwert und die damit verbundene Lebensqualität macht für mich meine Heimat aus. Ob im Sommer bei Wanderungen und Radtouren durch unsere vielfältige unverwechselbare Landschaft, in einem unserer gemütlichen Biergärten oder im Winter beim Skifahren auf den Pisten rund um Sankt Englmar – bei uns lässt es sich gut leben!

## NEWS

### Neue Lagerhalle im Gewerbegebiet Loham

Am 11.05.2011 fand bei strahlendem Sonnenschein im Gewerbegebiet Loham der Spatenstich für die neue alleinstehende Lagerhalle mit Photovoltaikanlage der Firma DOMA GmbH statt. Die Halle wird eine Grundfläche von 2.125 Quadratmeter haben. Man sieht das Team der DOMA GmbH zusammen mit einem Mitarbeiter der Genobank, Deggendorf, und dem ausführenden Bauunternehmen Schrötter, Edenstetten. Auch Bürgermeister Johann Tremmel kam, um zur zweiten Lagerkapazitätserweiterung in fünf Jahren, zu gratulieren.





*Im April 2011 verlieh Staatsminister Dr. Markus Söder erstmalig das Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune Bayern“ an 34 Kommunen im ganzen Bundesland. Die Gemeinde Ascha zählte natürlich zu diesen Kommunen, deren Vorreiterrolle und außergewöhnliches Engagement in Sachen Klimaschutz in diesem Rahmen vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gewürdigt wurden.*

## Eine Gemeinde auf dem Weg zur energetischen Unabhängigkeit

# Ascha macht es selbst

**Statt in eine Mülldeponie, begann die Gemeinde Ascha vor 13 Jahren in eine intakte Umwelt und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zu investieren. Von Anfang an dabei: die Bürger selbst. In Zukunft möchte die rund 1.500-Seelen-Gemeinde energieautark leben und erhält für ihr Engagement eine Auszeichnung nach der anderen. Erst im April diesen Jahres konnte Bürgermeister Wolfgang Zirngibl das Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune Bayern“ von Umweltminister Markus Söder entgegennehmen.**

Angefangen hat alles mit der Erkenntnis, dass mit Zusammenhalt und Durchhaltevermögen vielleicht keine Berge, doch Mülldeponien, zu versetzen sind. Mitten im Spitalwald im Ortsteil Gschwendt sollte 1987 eine solche entstehen und bot damals den Nährboden für heftigen Bürgerprotest. Es kam zu Demonstrationen, sogar eine 24-stündige Gemeinderatssitzung wurde in einem Zelt im Wald abgehalten. Zehn Jahre später gab der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing die Pläne endgültig auf und statt einer Mülldeponie steht im Spitalwald heute eine Kapelle. Dieser Erfolg kam einer Initialzündung

für die seit 1988 im bayerischen Dorferneuerungsprogramm vertretene Gemeinde gleich: Die Aschinger wollten gemeinsam etwas tun, für ihre Zukunft und die der nächsten Generationen. Zur Jahrtausendwende gab sich das Dorf eine lokale Agenda 21 als Fahrplan, deren aktuelles Ziel eine autarke Energieversorgung bis 2020 ist. Von Anfang an dabei ist auch der Bürgermeister Aschas, Wolfgang Zirngibl, der weiß, worauf es bei solch ambitionierten Zielen ankommt: „Die Idee, nachhaltig zu wirtschaften und damit die Ressourcen dieser Erde zu schonen beziehungsweise ein natürliches Gleichgewicht zwischen





*Klimafreundliche Solar-Lampen erhellen die Straßen im Ortsteil Gschwendt.*



Verbrauch und Energie sicherzustellen, ist nur durch ein starkes Miteinander und mit viel Engagement möglich. Wir haben in der Gemeinde Ascha das Thema Klimaschutz zur Chefsache erklärt und in allen relevanten Bereichen Klimaschutzmaßnahmen verankert.“ Viel wurde schon erreicht.

Die Einwohner organisierten sich zunächst in verschiedenen Arbeitskreisen, um eine umfassende Bestandsaufnahme zu beginnen. Schnell wurde klar, dass Ascha viel Energie verbraucht, abhängig von externen Energieressourcen ist und nur über einen geringen Anteil an Erneuerbaren Energien verfügt. Diese Probleme wollten Bürger und Gemeinde mit kleinen und großen Projekten an der Wurzel packen. Während der Aktion „Fifty-Fifty“ lernten Schüler und Lehrer gemeinsam, wie durch geringe Investitionen und Verhaltensänderungen jede Menge Energie gespart werden kann. Dafür gab es ein Schmankerl von der Gemeinde obendrauf: 50 Prozent der so eingesparten Kosten fließen allein der Schule zu. In den Privathaushalten rückten die



*2009 wurde die Gemeinde Ascha von der Deutschen Umwelthilfe e.V. als Klimaschutzkommune ausgezeichnet. Sie errang den ersten Platz in der Teilnehmerklasse bis 5.000 Einwohner.*

## Steckbrief der Gemeinde Ascha

**1. Bürgermeister:**  
Wolfgang Zirngibl



*Bürgermeister  
Wolfgang Zirngibl*

**Einwohner:**  
1.537  
(Tendenz: steigend)

**Lage:**  
Vorderer Bayerischer Wald,  
im Kinsachtal, 14 Kilometer  
nördlich von Straubing

**Fläche:**  
1.954 Hektar, davon 55 Prozent  
landwirtschaftliche Nutzfläche und  
35 Prozent Wald

**Gewerbe:**  
132 Gewerbetreibende, überwiegend  
handwerkliche Betriebe und Unternehmen  
für den Grundbedarf

**Verkehr:**  
Ascha ist angebunden an die Regionale Ent-  
wicklungsachse Straubing-Cham entlang der  
Bundesstraße 20. In fünf Kilometern Entfernung  
befindet sich eine Anschlussmöglichkeit zur A 3.

**Auszeichnungen (Auswahl):**  
Umweltpreis 2007 der Deutschen Umwelthilfe,  
Klimaschutzkommune 2009,  
European Energy Award in Gold,  
Gütesiegel „Nachhaltige Bürgerkommune“



*Besucherguppen von nah und fern kommen nach Ascha, um sich über die Klima-Projekte der Gemeinde und ihrer Bürger zu informieren und diese vielleicht als Anregung zu nutzen. Das Bild zeigt den Besuch der Solarfreunde Moosburg e.V.*

Bürger den Stromfressern während der Aktion „Ein Dorf spart Energie“ auf den Leib und erste Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Grundschule und dem Rathaus nahm die Gemeinde in Betrieb. Doch bei kleinen Projekten ist es nicht geblieben. Als erste Gemeinde im Landkreis Straubing-Bogen nahm Ascha ein Hackschnitzel-Heizkraftwerk in Betrieb, das heute mehr als 60 Privathäuser, sechs Gewerbebetriebe, öffentliche Gebäude und die Kirche mit Wärme versorgt und dabei etwa 900 Tonnen CO<sub>2</sub> einspart. Langfristig sollen alle Gebäude im Dorf an die Haupttrasse angeschlossen sein. Auch die Nutzung der Sonnenenergie spielt in Ascha weiterhin eine wichtige Rolle. Zum einen hat die Gemeinde die Dachfläche der Mehrzweckhalle für eine Bürgersolaranlage zur Verfügung gestellt. Zum zweiten sind es die Eigenheimbesitzer selbst, die sich die ertragreichen Module und Kollektoren für den Hausgebrauch und zur Einspeisung ins Netz installieren lassen. Dafür gab es wiederum Anreize von Seiten der Gemeinde. Diese entwickelte ein sogenanntes „Ökopaket“ für neue Wohnsiedlungen, das dem Bauwerber nachträglich einen Teil des Kaufpreises erstattet, wenn dieser bestimmte umweltschonende Kriterien beim Hausbau beachtet. Diese sind unter anderem der Einbau einer Anlage zur Wärmerückgewinnung, das Errichten von Niedrigenergiehäusern oder eben die Installation von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen. Im Wohnbaugelände Deglholz konnte dieses Konzept bereits erfolgreich umgesetzt werden. Auch dank umfangreicher Aufklärung und Kampagnenarbeit kann Ascha von sich behaupten, heute mehr als 100 Prozent des vor Ort benötigten Stromes aus regenerativen Quellen zu beziehen.

Das nächste Großprojekt steht schon in den Startlöchern: An der Falkenfelder Straße soll eine vorbildliche Energiesiedlung mit Pilotcharakter entstehen. Wieder wird es ein ausgeklügeltes Bonusssystem als Anreiz für die zukünftigen Bauherren geben. Noch mehr Innovationen sollen im neuen Wohngebiet Einzug halten, zum Beispiel Hauswindanlagen, Geothermie und Blockheizkraft-



werke. Klimahäuser, die mehr Energie erzeugen als verbrauchen, sollen als Standard im Bebauungsplan festgesetzt werden. Zudem möchte die Gemeinde über Förderprogramme Garagen für Elektroautos, die auch als Aufladestation dienen, bauen.

Bei einer Gemeinde, die schon seit Jahren das unmöglich Geklaubte möglich macht und Vorreiter bei vielen Klimaschutzprojekten war, stimmt auch diese Zukunftsmusik optimistisch. Mithilfe ihres Engagements haben die Aschinger ihre kleine Gemeinde zum Vorbild, weit über die Grenzen des Landkreises hinaus, gemacht. Das beweisen unter anderem die Besuchergruppen aus nah und fern, von Schorndorf bis Nigeria, die hierher pilgern, um sich vor Ort über die ehrgeizigen Projekte zu informieren.



Heißplastik  
Kaltplastik  
Kaltspritzplastik

Reibeplastik  
Farbe  
Folie

Nagelmarkierung  
Baustellenmarkierung  
Beschichtung

# BSM

Bavaria Straßenmarkierungs KG

## Junges Unternehmen auf Wachstumskurs



„Trotz Wirtschaftskrise expandieren und investieren wir in die Zukunft“, sagt der Chef der Firma Bavaria Straßenmarkierungs KG aus Ascha (Landkreis Straubing-Bogen), Horst Purr.



Mit der Applikationsmaschine auf Airless-basis können nun drei verschiedene Markierungsfarben aufgetragen werden. „Die Firma Hofmann aus Rellingen ist Weltmarktführer für Straßenmarkierungsmaschinen, deshalb haben wir rund 150.000 € in die neueste Innovation H26-3 Airless Maschine investiert. Speziell für diese geordnete Maschine wurde auch vom Hersteller (Veluvine aus den Niederlanden) ein 2-K-Spritzplastik Typ II für erhöhte Tages- sowie Nachtsichtbarkeit entwickelt“, ergänzt Wolfgang Purr.



Damit sieht sich das Anfang 2008 gegründete und seither kontinuierlich gewachsene Straßenmarkierungsunternehmen für die Zukunft gerüstet.



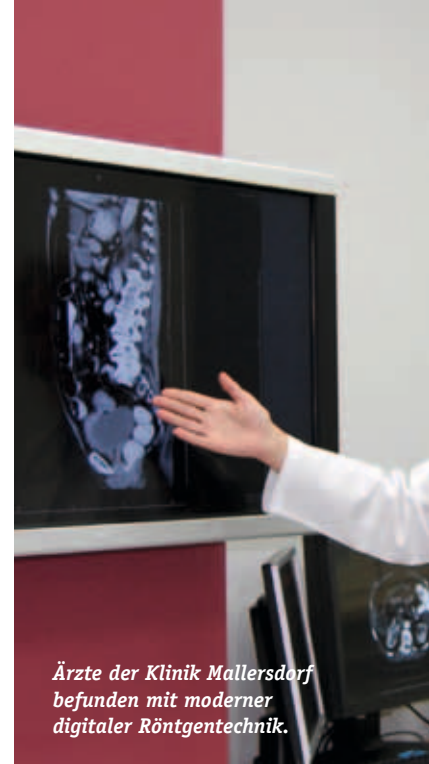
**Bavaria Straßenmarkierung KG • Industriestraße 7 • 94347 Ascha**

Telefon: +49 (0) 9961 700043 • mobil: +49 (0) 151 527558 22 • Telefax: +49 (0) 9961448

info@bsm-kg.de • www.bsm-kg.de



*Klinik Mallersdorf: Menschlich und kompetent – familiäre Patientenbetreuung in der Klinik Mallersdorf*



*Ärzte der Klinik Mallersdorf befunden mit moderner digitaler Röntgentechnik.*

**Wichtiger Gesundheitsversorger und bedeutender Wirtschaftsfaktor über den Landkreis Straubing-Bogen hinaus:**

## **Die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf**

**Die Klinik Bogen und die Klinik Mallersdorf stellen seit über 140 Jahren die medizinische Versorgung in der Region sicher. Gleichzeitig gelten die beiden Krankenhäuser als wichtiger Ausbildungsbetrieb für unterschiedliche Berufsgruppen und als ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber bis über die Grenzen des Landkreises Straubing-Bogen hinaus.**

Als Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung verfügen beide Kliniken je über die technisch hochmodern ausgestatteten Hauptabteilungen Anästhesie, Innere Medizin, Unfall- und Viszeralchirurgie sowie Belegabteilungen für Gynäkologie und HNO. Als Besonderheit bietet die Klinik Mallersdorf mit der Urologie eine weitere Hauptabteilung. Sie deckt den Großteil der urologischen Versorgung im westlichen Landkreis und über seine Grenzen hinaus ab. Ein wichtiger Pfeiler der Klinik Bogen ist die Geburtshilfe. Über 300 Babys kommen dort im Jahr zur Welt. Entgegen dem allgemeinen Geburtenrückgang in Deutschland stieg die Geburtenrate in der Klinik Bogen 2010 um zwölf Prozent.

Im Januar 2008 wurden die damaligen Kreiskrankenhäuser in Bogen und in Mallersdorf zu einem Kommunalunternehmen des Landkreises Straubing-Bogen – den Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf – zusammengefasst. Durch diesen Schritt sind die beiden Häuser zusammengewachsen und kooperieren auf verschiedenen Ebenen. Mitarbeiter aus allen Bereichen, von Medizin und Verwaltung bis hin zur Küche, tauschen seitdem verstärkt ihre Erfahrungen aus und nutzen das fachliche Wissen der Kollegen. Die medizinische und pflegerische Qualität in beiden Häusern ist seitdem noch besser geworden.

Im Kommunalunternehmen wird besonders auf gut ausgebildete Mitarbeiter Wert gelegt. Die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf investieren nicht nur in die Fort- und Weiterbildung, sie gelten auch als anerkannter Ausbildungsbetrieb. Allein im Herbst 2011 fangen 16 Azubis ihre Ausbildung an. Sieben von ihnen beginnen in der Gesundheits- und Krankenpflege. Vier haben einen Ausbildungsplatz als Operationstechnischer Assistent. Des Weiteren werden ein Koch, eine medizinische Fachangestellte und







Klinik Mallersdorf

*Rundumbetreuung vor, während  
und nach der Geburt: das  
Geburtshilfeteam der Klinik  
Bogen steht immer bereit.*

drei Krankenpflegehelfer ihre Ausbildung bei den Kreiskliniken-Bogen-Mallersdorf durchlaufen. Auch auf dem ärztlichen Sektor haben sich die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf einen qualitativ hochwertigen Stand aufgebaut. Klagen deutschlandweit Krankenhäuser über den Ärztemangel, beteiligen sich die Kreiskliniken hingegen aktiv an der Ausbildung junger Nachwuchsärzte. Seit Juni 2011 ist die Klinik Bogen Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums in Regensburg. In dieser Funktion unterstützt das Haus das Universitätsklinikum bei der praktischen Ausbildung der Studenten. Außerdem besteht eine enge wissenschaftliche und fachliche Zusammenarbeit. Diese Verbindung zum Universitätsklinikum in der Krankenversorgung dient vor allem auch dem Wohl der Patienten, da durch die gebündelte fachliche Kompetenz eine optimale Behandlung geboten werden kann.

Knapp 600 Mitarbeitern bieten die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf einen Arbeitsplatz. Um trotz der steigenden Patientenzahlen eine gute medizinische Behandlung und pflegerische Betreuung zu gewährleisten, schuf man 2010 fünf neue Vollzeitstellen in der Klinik Mallersdorf. In der Klinik Bogen wurden 16 weitere Vollzeitstellen besetzt. Verstärkt versucht man mit flexibleren Arbeitszeitmodellen auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu reagieren. Mitarbeiter, die aus der Elternzeit zurückkommen, können zum Beispiel ihre Stundenzahl reduzieren und werden auch als Teilzeitkräfte integriert.

Seit 2008 stimmt ein gemeinsamer Klinikvorstand der Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf unterschiedliche strategische Entscheidungen schneller ab. Eine zentrale Controllingabteilung vergleicht die Finanzen beider Kliniken und optimiert so die Ausgaben auf beiden Seiten. Ein Ergebnis daraus ist die posi-







tive wirtschaftliche Lage der Kliniken, die beide schwarze Zahlen schreiben und sich gemeinsam in einer gesunden wirtschaftlichen Lage befinden.

Die positive Gesamtlage resultiert auch aus steigenden Patientenzahlen. Von 2009 auf 2010 nahmen allein in der Klinik Bogen die Fallzahlen um knapp neun Prozent zu. Ab Ende 2011 wird daher ein weiterer, neu gebauter OP-Saal in Betrieb genommen.

Nach insgesamt achtjähriger Bauzeit konnte im Jahr 2009 in beiden Kliniken die Generalsanierung abgeschlossen werden. Beide Kliniken bringen ihre Patienten in freundlichen und modernen Zimmern mit Hotelcharakter unter. Fernsehen, Internet und Telefon sind ein selbstverständlicher Service. Die Empfangshallen in der Klinik Mallersdorf und in der Klinik Bogen sowie Aufenthaltsräume, Cafeterias, Aufzug- oder Außenanlagen erstrahlen in neuem Glanz. Außerdem wurden die OP-Trakte und Funktionsabteilungen, wie Endoskopie, Labor oder Röntgen saniert und mit den modernsten Geräten ausgestattet. In beiden Kliniken sind neue CT-Geräte vorhanden. Ab Ende 2011 steht in der Klinik Mallersdorf auch ein MRT bereit. Für das eine Million teure Gerät ist ein Anbau geplant worden. Die Klinik Bogen verfügt bereits seit einigen Monaten über ein Hochleistungs-MRT.

In den Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf gehen Menschlichkeit, soziale und fachliche Kompetenz, sowie modernste Technik Hand in Hand. Mit 168 Betten in Mallersdorf und 135 Betten in Bogen genießen beide Kliniken einen guten Ruf, beide sind

für ihre familiäre Patientenbetreuung bekannt. Genauso wichtig sind die fachlich hoch qualifizierten Ärzte und das gut ausgebildete Pflegepersonal. Verschiedene Kooperationen mit Fachärzten, Psychologen, Rehasentren, Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten sichern eine optimale Patientenversorgung in allen medizinischen Bereichen. Dazu zählt zum Beispiel die telemedizinische Vernetzung der Klinik Mallersdorf mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg, von der vor allem Schlaganfallpatienten durch eine schnelle Befundung vor Ort profitieren. Dies zeigt, dass auch in kleineren Krankenhäusern eine moderne und hochwertige Patientenversorgung sichergestellt werden kann.

Die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf sind für die Zukunft gut aufgestellt, um auch weiterhin den erschwerten Bedingungen auf dem Gesundheitsmarkt Stand zu halten. Die bedeutende Stellung als wichtiges Gesundheitsunternehmen, Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

*Das Hochleistungs-MRT in der Klinik Bogen wurde im Herbst 2009 in Betrieb genommen.*



# Viega in Niederwinkling: Rohrleitungen aus Kunststoff für Europa

Seit 2007 fertigt Viega in Niederwinkling Kunststoffrohrleitungen für Sanitär und Heizung. Seitdem baut das Unternehmen mit Hauptsitz in Attendorn (Westfalen) den Standort kontinuierlich aus. Bereits 2009 konnte eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen werden. Auf rund 20.000 Quadratmetern werden hier Kunststoffrohre für den deutschen und europäischen Markt gefertigt. Die hochmoderne Fertigungsstätte ist von der Bereitstellung des Materials über modernste Extrudertechnik bis hin zum Warenausgang ablauforientiert aufgebaut. Die automatischen Fertigungsprozesse gewährleisten ein Höchstmaß an Qualität und Effizienz, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Viega-Rohrsysteme sorgen.

## Aus kleinsten Anfängen zum Weltmarktführer

Der Viega-Standort in Niederwinkling ist einer von fünf High-Tech-Standorten der international erfolgreichen Viega-Gruppe. Vor über 110 Jahren gegründet, gehört das Unternehmen heute mit weltweit 3000 Mitarbeitern zu den führenden Systemanbietern der Sanitär- und Heizungsbranche. Zumindest in Deutschland lässt sich wohl kaum mehr ein Gebäude finden, in dem nicht Produkte mit dem Viega Logo verbaut sind. Ob die Vorwandkonstruktion bei der Gestaltung des Badezimmers oder das Rohrleitungssystem für die Heizung und die Wasserversorgung, der Ablauf der Badewanne oder der Spülkasten der Toilette – Viega hat im Laufe der Jahrzehnte nach und nach alle entscheidenden Bereiche der Installationstechnik für sich erschlossen und durch eine Vielzahl von Neu- und Weiterentwicklungen maßgeblich mitgeprägt. Mit der Presstechnik für Rohrverbindungen ist Viega heute Weltmarktführer.

## Über Jahrzehnte Kompetenz aufgebaut

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für diese Innovationskraft in sämtlichen Geschäftsfeldern ist die Tatsache, dass sich Viega bei allem Wachstum und aller Internationalisierung seit über einem Jahrhundert zum Standort Deutschland bekennt.



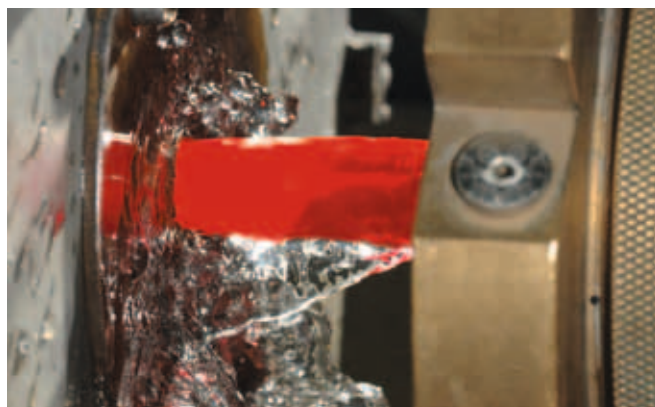
*In der 20.000 Quadratmeter großen Produktionshalle am Standort Niederwinkling fertigt Viega Rohrleitungen aus Kunststoff für Sanitär, Heizung und Flächentemperierung.*



*Durchschnittlich 200 Auszubildende bereitet Viega konstant auf das Berufsleben vor.*

Durch die damit verbundene Fertigungstiefe wird zum einen ein Qualitätsniveau sichergestellt, mit dem sich die Viega Produkte deutlich von Wettbewerbsprodukten absetzen. Zum anderen wird auf diese Weise im eigenen Hause ein Know-how im Umgang mit den verschiedenen Materialien und den einzelnen Produkten aufgebaut, das unmittelbar in die Entwicklung neuer oder die Verbesserung vorhandener Produkte einfließen kann.

Das setzt allerdings zugleich eine Qualifikation der Mitarbeiter, zum Beispiel der Entwicklungsingenieure oder der Facharbeiter in den einzelnen Werken, voraus, die ohne entsprechende Hochschulen oder ohne das duale Ausbildungssystem im Hintergrund nicht zu erreichen wäre. Wie wichtig dieser Gesichtspunkt für Viega seit Jahren ist, lässt sich unter anderem an der Zahl der Auszubildenden ablesen. Das Unternehmen bereitet durchschnittlich 200 junge Menschen auf ihr Berufsleben vor. [www.viega.de](http://www.viega.de)



*Viega Produkte kommen nahezu überall und weltweit zum Einsatz: in der Gebäudetechnik ebenso wie im industriellen Anlagen- und Schiffbau.*





Am Veit-Höser-Gymnasium lernen Schüler, den Blick über den Tellerrand zu wagen

## Von Robotik bis Weltpolitik

Das Mittagessen schnell mal übers Internet bestellen, anschauliches Lernen statt drögem Formelnpauken im Mathematikunterricht und mit ambitionierten Gruppenprojekten schon früh den Blick für Menschenrechte, Toleranz und Umweltschutz schärfen: So sieht moderner Schulalltag am Veit-Höser-Gymnasium in Bogen aus.





Gesellschaft für Umwelterziehung im Auftrag der Europäischen Umweltbildungsstiftung F.E.E. verliehen wird. Im ersten Projekt konnte die Arbeit der letzten Jahre von den engagierten Schülern fortgesetzt werden. Gemeinsam kümmerten sie sich um die Gartenpflege, säten, pflanzten und gestalteten Teile des Pausenhofes neu. Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit konnten gleich drei Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Zum einen gründeten die Schüler einen Eine-Welt-Laden, den in Zukunft die UNESCO-Gruppe weiter betreiben und ausbauen wird. Zum anderen konnten fast 5.000 gebrauchte Brillen für eine Augenklinik in Afrika gesammelt werden. Endlich ging auch ein lang gehegter Wunsch vieler Schüler und Lehrkräfte in Erfüllung: Ende 2009 übernahm die Schule die Patenschaft für zwei Kinder aus Sri-Lanka, die dadurch eine Schule besuchen und später eine Ausbildung machen können.



Neben interkulturellem Engagement und Umweltbildung sind am Veit-Höser-Gymnasium weitere Aktivitäten in den Alltag integriert. Naturwissenschaftlich interessierte Kinder und Jugendliche können zum Beispiel bei „Jugend forscht“, an der Chemieolympiade, an Mathematik- und Physikwettbewerben teilnehmen. Wer sich eher in der Musik und Kunst zuhause fühlt, kann entsprechende Wahlpflichtfächer belegen und unter anderem beim Orchester, Musiktheater oder Theater mitmachen. Der innovative Wahlkurs Robotik, in dem Lego-Anlagen mit programmierbaren RCX-Steinen entstehen, motiviert zu technischer Kreativität und legt bei manchem Schüler den Grundstein für den späteren Beruf als Ingenieur. Auch bei Wettbewerben im Fachbereich Kunst, Wirtschaft und im Schulsport stellen die Schüler ihr Können alljährlich unter Beweis.

Seit nunmehr 15 Jahren ist das Gymnasium mit naturwissenschaftlich-technologischer und sprachlicher Ausrichtung sowie einem Angebot zur Offenen Ganztagschule eine anerkannte UNESCO-Projekt-Schule und lebt den Leitspruch „Global denken – lokal handeln“ mit einer Erziehung hin zu Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit, Höflichkeit und Toleranz. Die rund 780 Schüler können sich an umfangreichen Austauschprogrammen mit Schulen in Frankreich, Italien, Tschechien, Ungarn und sogar Australien sowie anderen thematischen Studienfahrten beteiligen. Eine UNESCO-Gruppe am Gymnasium organisiert zudem ganz konkrete Projekte, sammelt etwa Spenden für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Japan und tauscht sich während des jährlichen UNESCO-Jugendforums mit anderen Projektschulen in Bayern aus.



Wie in Europa Politik gemacht wird, können die Schüler beim Model European Parliament hautnah erfahren. Dabei schlüpfen Jugendliche aus ganz Europa für drei Tage in die Rolle eines Mitgliedes des EU-Parlamentes inklusive Nationalität und Parteizugehörigkeit, fahren in dieser Funktion zu einer simulierten Parlamentssitzung und beraten in englischer Sprache über aktuelle Probleme. Sechs Schüler des Veit-Höser-Gymnasiums nahmen 2011 an der Veranstaltung teil. Darüber hinaus ist das Gymnasium in das europäische Comenius-Bildungsprojekt eingebunden. Es sind Aktivitäten wie diese, die der Schule Lob, Anerkennung und sogar Auszeichnungen einbringen. Als einziges Gymnasium in Niederbayern konnte die Schule für ihr grenzüberschreitendes Engagement die EUROPA-Urkunde 2010 von der Staatsministerin für Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei, Emilia Müller, persönlich entgegennehmen.



Eine weitere bedeutende Auszeichnung erhielt die Schule 2010 zum vierten Mal in Folge. Mit den Projekten „kreative Pausenhofgestaltung“ und „ökonomische Entwicklung“ bewarb sie sich erfolgreich um den Titel „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“, der alljährlich von der Deutschen



Die vielfältige Erlebniswelt im Landkreis **Straubing-Bogen**

## Eine Region – 1.000 Möglichkeiten

**Bayerischer Wald, Gäuboden und Donau – diese Landschaftsgebiete machen die Region Straubing-Bogen einzigartig und erlebnisreich. Von Radeln und Wandern in sanften Donauauen, Kulturhighlights im Gäuboden bis hin zu Ski Alpin und Snowboarden in den winterlichen Höhen des Bayerischen Waldes – Vielfalt und Freizeitspaß pur für die ganze Familie verspricht das Urlaubsland Straubing-Bogen.**

### Freizeitziel Natur

Obstgärten als knospendes Blütenmeer im Frühling, bunte Wiesen voller Blumenduft im Sommer, Bachgemurmel und Waldesrauschen im farbenfroh schillernden Herbstwald und glitzernde Schneewelten im Winter – im Landkreis Straubing-Bogen lohnt sich ein Ausflug in die Natur zu jeder Jahreszeit.

Die Landschaften selbst stehen dieser Vielfalt nicht nach: vom Naturpark Bayerischer Wald mit bewaldeten Höhen und herrlichen Aussichtspunkten ist es nur ein Katzensprung zum fruchtbaren Gäuboden – der „Kornkammer Bayerns“ – mit Wiesentälern und Flussauen und der Kleinen Laber mit ihrem idyllischen Tal. Schließlich durchzieht die Donau, der „große Strom“, die ganze Region majestätisch wie ein silbernes Band.

28 ausgewiesene Naturdenkmäler gibt es hier, 33 geschützte Landschaftsteile, sieben Naturschutzgebiete, fünf Landschaftsschutzgebiete – herzlich willkommen im NatUrlaubsland Straubing-Bogen!

Naturerleben mit Bildung verbinden – im Landkreis Straubing-Bogen kein Problem. Bei zahlreichen Naturlehrpfaden, Übersichts- und Informationstafeln auf dem Bogenberg, der Wildkatzenstation mit Luchsgehege sowie dem Naturkundemuseum in Wiesenfelden haben Sie die Qual der Wahl.

Ganz neue Perspektiven bietet der barrierefreie Waldwipfelweg in luftiger Höhe von bis zu 30 Metern mit Aussichtsplattform, einem Natur-Erlebnis-Pfad und einer Sonnenterrasse mit Kinderspielplatz in St. Englmar.







*Die Welt aus der Perspektive des Waldes erleben, von Baumwipfel zu Baumwipfel wandern – in St. Englmar ist das möglich*



*Ob auf dem Drahtesel oder zu Fuß – mit vielen Sehenswürdigkeiten lädt der Landkreis zu Erkundungen ein. Zum Beispiel der Bogenberg und der Hirschenstein*



*Tradition und Moderne verstehen sich bestens in der Natur- und Kulturregion Straubing-Bogen*



## Kultur und Gastfreundschaft

„Den Herrgott mal einen lieben Mann sein lassen“ – dieses Motto lässt sich in Niederbayern besonders gut leben. Hier lassen sich das ländliche Leben, fröhliche Feste, frische Schmanckerl und die sprichwörtliche bayerische Gastfreundlichkeit so richtig genießen.

Kelten, Römer, Germanen und schließlich die Bajuwaren – seit 1.500 Jahren herrscht hier schon der „Stamm der Baiern“ und hat Geschichte und Tradition nachhaltig geprägt. Mit allen Sinnen erleben kann man die bayerische Kultur vielerorts im Landkreis Straubing-Bogen. Ob in Straubings „Fünfter Jahreszeit“, dem Gäubodenvolksfest, auf einem farnefrohen Trachtenfest, bei einer historischen Wallfahrt, einer traditionellen Kirchweih oder einem fröhlichen Umzug: Hier erwartet die Gäste kein präparierter Kitsch, sondern authentisch-bayerische Lebensfreude und Brauchtum.

Entdeckerfreudig? Wunderbar! Die Geschichte hat in unserer niederbayerischen Heimat überall ihre Spuren hinterlassen. Nicht umsonst ist die Region auch die „Heimat des bayerischen Rautenwappens“.

Kulturgeschichtlich und architektonisch Interessierte treffen auf Kirchen in strahlendem Barock oder in ehrwürdiger Romanik, auf sagenumwitterte Burgruinen, denkmalgeschützte





*Genießen auf gut Bayerisch – lassen Sie sich in den zahlreichen Gasthäusern mit regionalen Schmankerln verwöhnen*

Bauernhäuser, halb verborgene Schlösschen und stoßen in der historischen Stadt Straubing an der Donau auf Kunstschatze in Kirchen, eine Residenz der Wittelsbacher sowie das weltweit für seinen Römerschatz bekannte Gäubodenmuseum.

Auch für Kulturveranstaltungen jeglicher Art ist in der Region bestens gesorgt. Beispielsweise hat sich das ehemalige Kloster Oberalteich in den vergangenen zehn Jahren zu einem echten Magnet in Sachen Kultur, Bildung und Unterhaltung entwickelt. Hinter den Mauern finden jährlich mehr als 100 Veranstaltungen von Lesungen über Ausstellungen bis hin zu Konzerten statt und der Klosterhof bietet ausreichend Platz für Open-Air-Events und Märkte. Bekannte Freilichtbühnen gibt es in Mitterfels, Haibach, Neukirchen, Hunderdorf, Geiselhöring, St. Englmar und Wiesenfelden. Von überregionaler Bedeutung sind unter anderem die Festspiele in Neukirchen, Straubing und Geiselhöring, das Mittelalterliche Spectaculum auf der Burg Mitterfels oder das Englmar-Suchen am Pfingstmontag.

Wer alles über die Region wissen möchte, ist im ehemaligen Pfarrstadl neben der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg richtig. Hier ist das Museum des Landkreises Straubing-Bogen untergebracht und gewährt faszinierende Einblicke in die Geschichte der Bayerischen Rauten, den Bogenberg als Heiligen Berg Niederbayerns sowie andere kultur- und regionalgeschichtliche Themen.

### Freiraum für Körper und Seele

Für alle, die ihre Freizeit aktiv und abwechslungsreich verbringen möchten, hält der Landkreis Straubing-Bogen ein Angebot bereit, bei dem garantiert jeder auf seine Kosten kommt: Ob Schwimmen im Naturbadesee, ein paar Löcher auf dem



Golfplatz, ein Ausritt durchs Perlachtal, eine Radwandertour entlang der Donau und der Laber, eine Schifffahrt mit der „Weißen Flotte“, ein Gleitschirmflug oder eine rasante Fahrt auf der Sommerrodelbahn – hier bleiben keine Wünsche offen. Oder gesellen Sie sich lieber zu den Badenixen, Sonnenanbettern und Wassersportlern an den Friedenhaiensee und die vielen umliegenden Weiher, die mit rund 150 Hektar Wasserfläche ein wahres Eldorado für Sommerfans sind.

Nervenkitzel und sportliche Aktivitäten besonderer Art halten der Kletterwald in St. Englmar und das Kletter- und Outdoorzentrum Mitterfels bereit. Egal, ob Anfänger, Freizeitkletterer oder erfahrener Alpinprofi – abwechslungsreiche Routen bieten für jeden genau das Richtige in einem sicheren Umfeld, mit modernster Ausrüstung und unter professioneller Betreuung.

Doch auch die Wintermonate im Bayerischen Wald sind nicht nur für Ruhesuchende, die durch verschneite Landschaften spazieren und Jagatee vor einem Kamin genießen wollen, interessant. Ob Eislaufen, Eisstockschießen, Rodeln, Langlauf oder Abfahrt – das Winterland Straubing-Bogen kann sich mit so manchem Ort in den Alpen messen.



### Der Bayerische Wald wird größte E-Bike-Region Europas

Mit der Unterstützung eines Elektromotors wird jeder Berg zum Kinderspiel – auch im Bayerischen Wald. Seit der diesjährigen Sommersaison ist das beliebte Urlaubsziel offiziell KTM eBikeRegion. Zahlreiche Verleih- und Ladestationen sowie spezielle E-Bike-Touren stehen den Genuss-Radlern und solchen, die es werden wollen, offen. Auch im Landkreis Straubing-Bogen beteiligen sich unter anderem Hotels und Verleihstationen an dem neuen Angebot.





## Vökl setzt auf den Standort Deutschland

Vökl blickt auf eine über 80-jährige Tradition in der Skifertigung zurück. Das Unternehmen ist heute der einzige Skihersteller, der in Deutschland entwickelt und produziert. Vökl steht daher im besonderen Maße für Qualität „Made in Germany“. Dies ist kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern gelebte Realität.

Das Stammwerk im niederbayerischen Straubing wurde 1997 gebaut und ist nach wie vor eine der modernsten Skifabrikationen der Welt.

In jedem Vöklprodukt steckt neben High-Tech und High-Quality aber auch die grenzenlose Leidenschaft für den Sport.



### Umweltengagement mit Vorbildfunktion

Eine Vorreiterrolle übernimmt der Niederbayerische Skihersteller zunehmend auch hinsichtlich seines ökologischen Engagements. Es reicht von einer umweltbewussten Unternehmenskultur über schonende Produktionsprozesse bis hin zur Fertigung nachhaltiger Produkte, die mittlerweile zum dritten Mal in Folge mit dem begehrten Eco Responsibility Award der ispo ausgezeichnet wurden.

Als eine Folge der positiven Unternehmenssituation und des erhöhten Produktionsvolumens konnte Vökl vergangenes Jahr in seinem Straubinger Stammwerk über 30 Neueinstellungen vornehmen. Hinzu kommen umfangreiche Investitionen in die maschinelle Infrastruktur und die Verbesserung von Prozessen. Mit entsprechendem Rückenwind nimmt Vökl so die neue Saison in Angriff und setzt auch weiterhin auf innovative Premium-Produkte, die Wintersportlern spürbare Vorteile bieten. Zu den wichtigsten Vökl Neuheiten 2011/12 zählt u.a. die neue Vökl Skiserie RTM - Ride The Mountain. Mit ihren Rocker-Profilen und neuen Konstruktionen hat sie für alle „Bergritte“ die Idealbesetzung parat. Die sechs unterschiedlichen Modelle sind perfekt auf den jeweiligen Fahrertyp zugeschnitten und erlauben grenzüberschreitenden Skispaß auf und abseits der Pisten.

Zum Portfolio von Vökl gehört neben der Skiherstellung (Alpin und Freeski) auch die Fertigung von Snowboards und funktioneller Wintersportbekleidung unter dem Label „Vökl Performance Wear“.







Die Großbriefsortieranlage schafft bis zu 38.000 Großbriefe pro Stunde.

## Bessere Technik, noch bessere Qualität

### Deutsche Post hat 2,2 Millionen Euro in das Briefzentrum Straubing investiert

Qualität und Kundenzufriedenheit stehen für Deutsche Post DHL an erster Stelle. Deshalb investiert der Konzern, der mit seiner Leistungsmarke Deutsche Post der führende Briefdienstleister in Europa und mit DHL der weltweit führende Logistikanbieter ist, kontinuierlich in seine Infrastruktur. Das Briefzentrum Straubing ist in den vergangenen zwei Jahren fit für die Zukunft gemacht worden – mit einer Investition von rund 2,2 Millionen Euro wurden die Sortieranlagen runderneuert und unterstreichen die führende Position der Deutschen Post beim Thema Effizienz und Schnelligkeit.

1994 eröffnet, hat sich der Standort Straubing an vielen Punkten weiterentwickelt. Er ist Verwaltungssitz der Niederlassung BRIEF mit rund 2.700 Mitarbeitern; dazu gehören die zentralen Zustell-

stützpunkte in Straubing, Regensburg, Cham, Deggendorf und Passau sowie das Brief- und das Paketzentrum in Regensburg.

Das weitere Briefzentrum in Straubing selbst gehört heute zu den modernsten Anlagen der Deutschen Post. Seit 2002 werden von hier aus alle Briefsendungen für die Leitregion 94 sortiert und verteilt. Das Briefzentrum in Zahlen:

- 2 integrierte Anschriftenlese- und Videocodiermaschinen (neu), Bearbeitung von 44.000 Briefsendungen pro Stunde
- 1 Großbriefsortieranlage (neu), Bearbeitung von 38.000 Großbrief-Sendungen pro Stunde
- 1 Aufstell- und Stempelmaschine
- 1 teilautomatisierte Briefordner
- 7 Gangfolgesortiermaschinen

Die beiden neuen Maschinen bringen viele Vorteile mit sich: Die Arbeitsprozesse können flexibler gestaltet werden und sind schneller, die Sortierqualität ist besser, die Sendungen werden schonender bearbeitet, und die Anlagen sind energiesparender und damit umweltfreundlicher. Auch wenn die Technik verbessert wurde, die Deutsche Post hat die Zahl der Arbeitsplätze konstant gehalten. In Stadt und Landkreis Straubing arbeiten rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etwa 130 davon sind allein in der Sortierung tätig.

Die Deutsche Post investiert bis 2012 in ganz Deutschland in ihr Briefgeschäft. Mit einem Investitionsvolumen von 420 Millionen Euro in eine neue Generation von Briefsortiermaschinen hat Europas führender Briefdienstleister 2009 die größte Investition seit dem Bau der 82 Briefzentren Mitte der 90er Jahre auf den Weg gebracht. In Straubing sind die Maßnahmen bereits umgesetzt.



Die neue integrierte Anschriftenlese- und Videocodiermaschine in Straubing sortiert bis zu 44.000 Briefsendungen pro Stunde.

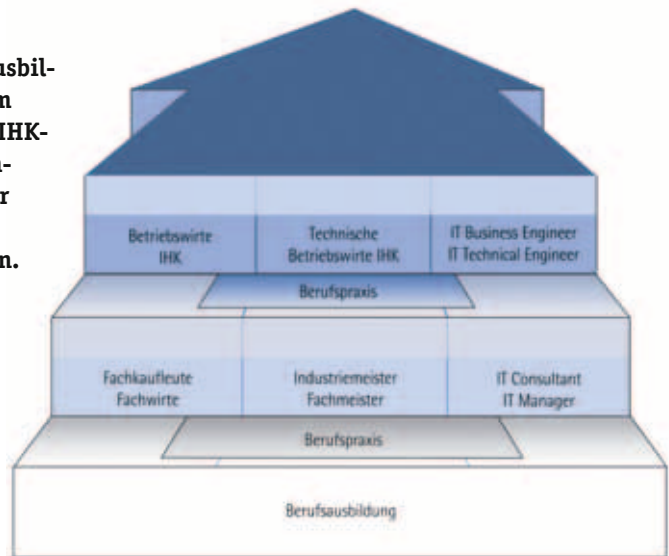


# Fachkräftesicherung zeichnet sich als Herausforderung für die Zukunft ab

Die gute wirtschaftliche Gesamtentwicklung hat auch den Ausbildungsmarkt in Niederbayern positiv beeinflusst. So haben im vergangenen Jahr mehr als 4.600 junge Menschen in einem IHK-Beruf in unserer Region eine Lehre begonnen – rund viereinhalb Prozent mehr als im Vorjahr. Die Herausforderungen der Zukunft deuten sich jedoch bereits konkret an: So konnten 2010 viele angebotene Ausbildungsplätze nicht besetzt werden.

Dieser Trend dürfte sich noch verstärken, wenn erst die geburtschwachen Jahrgänge den Ausbildungsmarkt erreichen. Für IHK-Vizepräsident Jürgen Wallstabe ist die Sache deshalb eindeutig: „Die beste Eigenvorsorge für unsere Unternehmen betreiben wir durch gute berufliche Ausbildung. Hier werden die Grundlagen gelegt, die für die Betriebe oftmals den ausschlaggebenden Wettbewerbsvorteil begründen.“

Für den IHK-Gremiumsbezirk Straubing, der Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen umfasst, ist festzustellen, dass sich Branchen- und Größenmix der Betriebe auch auf den Ausbildungsmarkt auswirken: Die Relation der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im kaufmännischen (995) und gewerblich-technischen (435) Bereich deckt sich mit der gesunden Wirtschaftsstruktur in der Gäubodenregion. Vergleicht man die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse mit dem Niederbayern-Schnitt, so fällt auf, dass im IHK-Gremiumsbezirk Straubing der kaufmännische und gastronomische Ausbildungsbereich überdurchschnittlich stark vertreten ist.



In 3 Stufen zum Erfolg – Karriere mit der IHK-Weiterbildung

Da die demographische Entwicklung im Moment dazu führt, dass die Zahlen der Schulabgänger deutlich zurückgehen, besteht für die Schulabgänger kein Grund zur Panik: Die Bewerber-Stellen-Relation, die für die Jugendlichen quasi die Chance auf einen Ausbildungsplatz widerspiegelt, ist derzeit noch besser als in den Jahren zuvor. Vielmehr wird es für viele Firmen eine zunehmend größere Herausforderung werden, sich rechtzeitig den geeigneten Fachkräftenachwuchs zu sichern.

Auch im IHK-Gremiumsbezirk Straubing stehen deshalb die IHK-Ausbildungsberater mit ihrem umfassenden Informations- und Beratungsservice rund um den Berufsbildungsbereich zur Verfügung. Von Fragen zu Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zu offenen Punkten beim Ausbildungsvertrag beraten sie Unternehmen wie Jugendliche:

#### kaufmännisch:

Richard Gell

(Telefon: 0851 507-272, E-Mail: [gell@passau.ihk.de](mailto:gell@passau.ihk.de))

Christian Gerner

(Telefon: 0851 507-259, E-Mail: [gerner@passau.ihk.de](mailto:gerner@passau.ihk.de))

Gisela Schallmoser

(Telefon: 0851 507-260, E-Mail: [schallmoser@passau.ihk.de](mailto:schallmoser@passau.ihk.de))

#### gewerblich-technisch:

Werner Schurm

(Telefon: 0851 507-254, E-Mail: [schurm@passau.ihk.de](mailto:schurm@passau.ihk.de))

Eine kompakte Übersicht zu Ausbildungsplätzen findet sich auch in der aktuellen Ausgabe von „fit for job“. Diese ist abrufbar unter

[www.ihk-niederbayern.de/ausbildung](http://www.ihk-niederbayern.de/ausbildung)



# Das Handwerk – aktiv gegen den Fachkräftemangel

**Nicht nur angesichts des doppelten Abiturjahrganges und der Aussetzung der Wehrpflicht bietet eine duale Berufsausbildung im Handwerk gute Chancen in vielfältigen Berufen. So haben gerade Abiturienten mit verkürzter Ausbildungszeit und dem Meisterbrief sehr gute Chancen, sich im Handwerk schnell und erfolgreich zu entwickeln. Aber auch für Jugendliche aus den Haupt-/Mittelschulen und Realschulen bietet das Handwerk interessante Aufgabenfelder und attraktive Karrierepläne.**

Bis Ende April 2011 hatte das ostbayerische Handwerk bereits über 1.535 Ausbildungsverträge geschlossen. Das ist ein deutliches Plus von 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In ganz Bayern konnte bei den Neuabschlüssen ein Plus von 10,63 Prozent verzeichnet werden. Die Handwerksbetriebe bemühen sich also zielgerichtet und frühzeitig um ihre Fachkräftesicherung. Vor allem Betriebe, die im letzten Jahr oder 2009 keine geeigneten Bewerber gefunden haben, kümmern sich jetzt deutlich früher um die richtigen Auszubildenden.

Wenig realistisch schätzt die Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz den Wunsch ein, ein so deutliches Plus auch noch im September 2011 vermelden zu können. An attraktiven Ausbildungsplätzen mangle es zwar nicht, aber die Zahl der Bewerber auf dem Ausbildungsmarkt gehe drastisch zurück.



Einen Einblick in die Situation des Handwerks im Landkreis Straubing-Bogen gibt **Jürgen Tanne**, der seit 15 Jahren das Amt des Kreishandwerksmeisters bekleidet.

## Welche Aufgaben erfüllen Sie als Kreishandwerksmeister?

Ich vertrete und repräsentiere das gesamte Handwerk im Landkreis, in der Stadt und zum Teil etwas darüber hinaus, weil manche Innungen etwas größer sind als der Landkreis. Meine Aufgabe ist, als Ansprechpartner für die Politik und für die Medien, wenn es um Stellungnahmen, Informationen oder Einschätzungen geht, da zu sein. Außerdem machen wir die Geschäftsführung der 13 Innungen. Diese haben je einen Obermeister und aus deren Mitte wählen sie sich sozusagen ihren Häuptling, den Kreishandwerksmeister.

## Welchen Stand hat das Handwerk in der Region Straubing-Bogen?

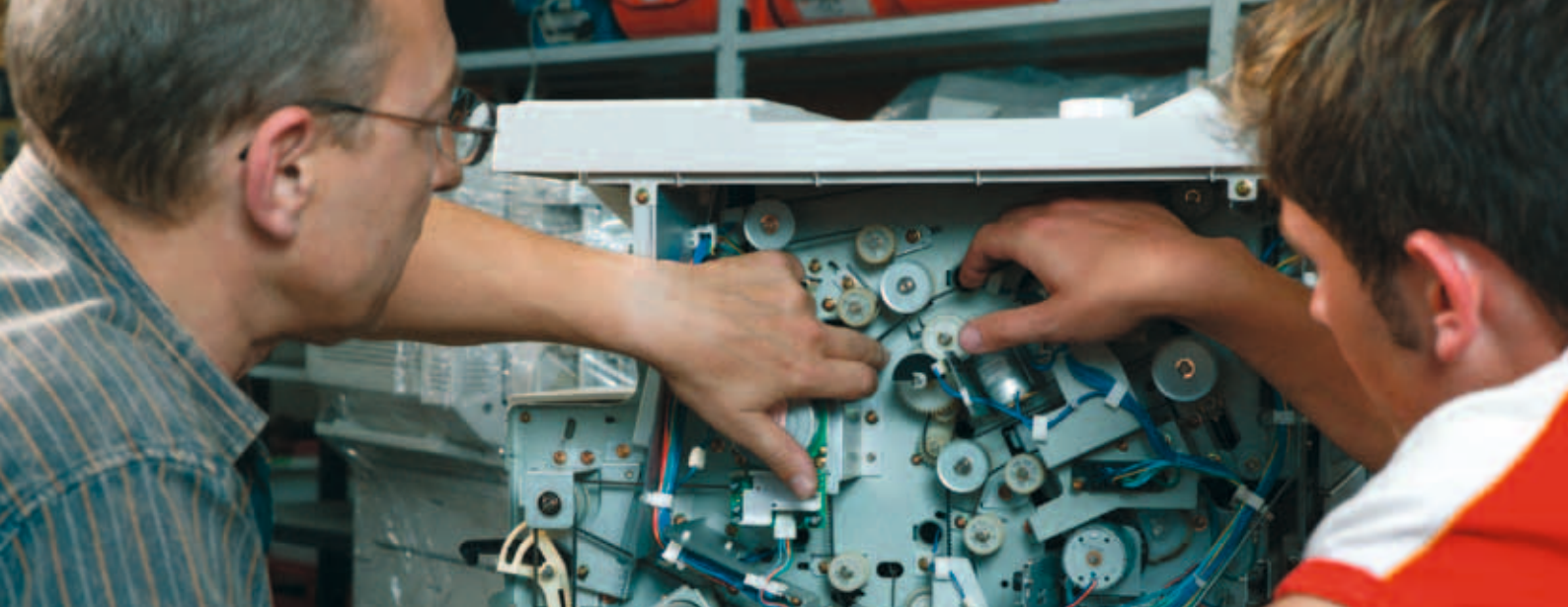
Es hat einen herausgehobenen Stand, einmal in der Ausbildung, denn wir bilden im Schnitt 45 Prozent aller Lehrlinge aus. Außerdem haben wir einige große Handwerksbetriebe mit 600 Mitarbeitern in der Region, stehen also auch bei den Umsätzen nicht hinten an. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet der Maschinenbau. Der Landesverband Metall zählt für ganz Bayern ein Drittel Maschinenbauer und zwei Drittel Metallbauer, in Straubing ist das Verhältnis umgekehrt. Also sind wir als Wirtschaftsfaktor sehr gut aufgestellt, haben auch eine sehr hohe Selbständigenrate, die höher ist als im bayerischen und

## Ausbildungsstatistik in Stadt/Landkreis Straubing

Gesamtbestand (Stichtag 31.12.2010)			
	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Stadt Straubing	536	574	-6,6%
Lkr. Straubing	783	782	+0,1%
Niederbayern-Oberpfalz	19.225	19.834	-3,1%

Neuabschlüsse (Stichtag 31.12.2010)			
	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Stadt Straubing	172	192	-10,4%
Lkr. Straubing	260	239	+8,8%
Niederbayern-Oberpfalz	6.720	6.400	+5,0%





bundesweiten Durchschnitt, und die ich auch zum Erfolg der Wirtschaft und des Handwerks in der Region zähle.

#### **Haben Sie die Wirtschaftskrise gut überstanden?**

Die Zulieferbetriebe für die Industrie haben die Wirtschaftskrise etwas stärker gespürt, aber insgesamt haben wir sie besser überstanden als beispielsweise die Industrie, weil wir wirtschaftlichen Schwankungen nicht so unterlegen sind. Das Konjunkturpaket II hat speziell dem Baugewerbe und Baubengewerbe sehr gut getan. Diese Betriebe sind bis heute gut ausgelastet.

#### **Gibt es noch traditionelle Handwerksberufe oder bestimmt Hightech mittlerweile den Alltag?**

Das Traditionelle ist in der Reinform nicht mehr anzutreffen. Natürlich gibt es beispielsweise noch Schreinereien, doch wird dort mittlerweile auch mit CNC gesteuerten Maschinen gearbeitet. Auch im Lebensmittelhandwerk haben diese Maschinen Einzug gefunden. Die Entwicklung bewegt sich immer mehr zu Technologien hin, die vor 20 Jahren noch gar nicht so bekannt waren oder eingesetzt wurden.

#### **Welche Handwerksberufe sind bei jungen Schulabgängern im Landkreis besonders beliebt?**

Der Kfz-Bereich wird von den Jungen nach wie vor am meisten nachgefragt und ist sehr gut vertreten. Bei den Mädchen ist Friseurin noch immer der Wunschberuf Nummer Eins. Rückläufig sind eher die Lebensmittelbetriebe.

#### **Ist auch der Landkreis Straubing-Bogen mit dem Problem Fachkräftemangel konfrontiert?**

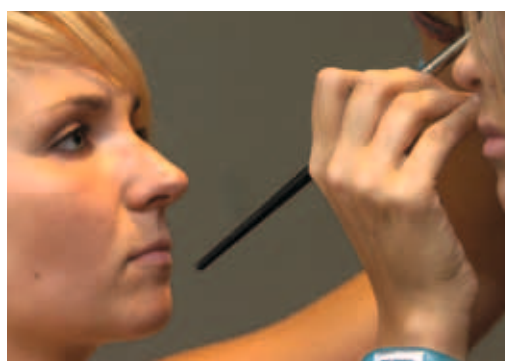
Das ist verstärkt zu spüren. Deshalb gibt es auch die Ausbildungsinitiativen des Landkreises. Erst vor kurzem war dazu der Landrat bei uns im Betrieb. Wir besuchen gemeinsam verschiedene Betriebe und werben für verstärkte Ausbildung. Mit dem demographischen Wandel ist zu spüren, dass wir die Betriebe bewerben müssen, also dass sich die Schüler für die Betriebe interessieren müssen. Wir müssen in diesem Bereich sehr aktiv sein und uns etwas einfallen lassen.

#### **Finden die Belange des Handwerks im Landratsamt genügend Beachtung?**

Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben und unterstützt. Man hat immer ein offenes Ohr für unsere Belange und hilft, wo es nur geht. Ob das beispielsweise Baugenehmigungen sind oder andere Sachen.

#### **Welche Ansprüche des Handwerks erfüllt die Region besonders gut, so dass man jungen Unternehmern empfehlen könnte, sich hier anzusiedeln?**

Das sind zum einen die Mitarbeiter. Wir haben hier Arbeitnehmer, die sich mit ihren Betrieben identifizieren, die lange Betriebszugehörigkeit aufweisen können, und die sehr engagiert sind. Dann haben wir Gewerbesteuersätze, die unter dem Landesdurchschnitt liegen, was natürlich für ein neu zu gründendes oder fortzuführendes Unternehmen ein wichtiger Punkt ist. Und auch die schulische Bildung, die hier angeboten wird, ist ein wichtiger und günstiger Standortfaktor.










Wir sind ein metallverarbeitendes Unternehmen mit Sitz in Perkam und produzieren für unsere Kunden individuelle Bauteile, die weltweit zum Einsatz kommen.



**Stahl Maschinenbau GmbH & Co. KG**  
Geiselhöringer Str. 1  
94368 Perkam

Telefon: +49 (0) 94 23 / 94 16 - 0  
Telefax: +49 (0) 94 23 / 94 16 - 20  
E-Mail: [info@maschinenbau-stahl.de](mailto:info@maschinenbau-stahl.de)

-  Stahlbau
-  Tankbau
-  Förderanlagen
-  Fertigschalungen
-  Stahlkonstruktionen



[www.maschinenbau-stahl.de](http://www.maschinenbau-stahl.de)

## Gigler Elektronik GmbH – Systemlösungen in der Elektronik

Wir sind ein aufstrebendes Dienstleistungsunternehmen, das sich auf Elektronikprodukte spezialisiert hat. Um ideale Lösungen für Ihr Produkt zu bieten, haben wir uns ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Lieferanten und Kunden zur unabdingbaren Aufgabe gemacht.

Termintreue und Flexibilität sind für uns keine Schlagworte – sondern unsere fest verankerte Firmenphilosophie.

### Dies macht den Erfolg von Gigler Electronik aus.

Die ständig wachsende Komplexität der Technik, das gestiegene Qualitätsbewusstsein des Kunden und auch die veränderte Marktsituation fordern von uns eine ständige Steigerung der Produktivität. Das grundlegende Ziel unserer Qualitätspolitik ist das Anstreben der „Nullfehlerqualität“.

### Wir über uns

Die Gigler Electronik wurde in Zandt, inmitten des Bayerischen Waldes, im Jahr **1991** von H. Gigler gegründet. Die Hauptaufgaben waren neben Montagetätigkeiten die Bestückung von Leiterplatten. **1995** wurde ein neues Gebäude in Konzell gebaut, das **1996** bezogen wurde. Im Jahr **1998** wurden die ersten SMD-Automaten installiert. Die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter sichert eine stabile Qualität. Unsere Unternehmensphilosophie ist von Anfang an geprägt vom durchgängigen Qualitätsgedanken, der nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert ist. Der ständige Zuwachs an Neuprojekten und Kunden spornte uns zu weiterem Wachstum an.

**... testen Sie uns mit einem Probeauftrag und Sie finden in uns den richtigen Partner!**



### Gigler Electronik GmbH

Industriestraße 8  
94357 Konzell  
Tel.: 09963 290747  
Fax: 09963 290748  
[k.gigler@online.de](mailto:k.gigler@online.de)  
[www.gigler-elektronik.de](http://www.gigler-elektronik.de)





# Der Ausbildungspreis des Landkreises wird auch heuer verliehen

## Engagement für die Fachkräfte von morgen

**Der Landkreis Straubing-Bogen startet auch im Jahr 2011 unter dem Motto „Ausbildung macht Zukunft“, eine Initiative zur beruflichen Ausbildung im Landkreis Straubing-Bogen. Diese Aktion soll mithilfe, Betriebe und Firmen, die Ausbildungsplätze anbieten, zusammenzubringen mit den jungen Menschen aus dem Landkreis, die im Jahr 2011 noch einen Ausbildungsplatz suchen.**

Ziel ist einerseits die kurzfristige Verbesserung des Ausbildungsplatzangebotes und andererseits die langfristige Versorgung der ansässigen Betriebe mit qualifiziertem Fachpersonal. Im Rahmen dieser Initiative wird alljährlich auch der Ausbildungspreis an Unternehmen verliehen, die sich im Bereich Ausbildung herausragend engagieren.

Die berufliche Ausbildung junger Menschen genießt im Landkreis Straubing-Bogen einen hohen Stellenwert. Viele Unternehmen und Betriebe aus Industrie, Handwerk und Gewerbe stellen seit Jahren in hohem Maße Ausbildungsplätze zur Verfügung. Vor nunmehr fünf Jahren hat der Landkreis Straubing-Bogen damit begonnen, auf dieses Engagement in besonderer Weise aufmerksam zu machen. Betriebe, die durch ihre guten Ausbildungsleistungen hervorstechen, können sich einmal jährlich um einen ideellen Preis und das Prädikat „Ausbildungsbetrieb des Landkreises Straubing-Bogen“ bewerben. Der Preis wird in zwei Kategorien, je nach Anzahl der Beschäftigten, vergeben.

### **Auszeichnungskriterien sind:**

- Betriebssitz im Landkreis Straubing-Bogen
- hohe Ausbildungsquote im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten
- Mindestanzahl: drei Auszubildende
- langjähriger Ausbildungsbetrieb

- Besondere Verdienste bei der Ausbildung durch den Betrieb (z.B. gute Prüfungsabschlüsse der Azubis in der Vergangenheit; möglichst Anschlussbeschäftigung im Ausbildungsbetrieb; betriebsübergreifende Ausbildung, Kooperationen, Abholservice, verschiedene Ausbildungsberufe, Einstellung von Auszubildenden mit Behinderungen)
- Stichtag: 01.09. des Auszeichnungsjahres

Zuständig für den Ausbildungspreis des Landkreises Straubing-Bogen ist das Sachgebiet Wirtschaftsförderung am Landratsamt Straubing-Bogen. Ansprechpartner ist Erich Brunner.

### **Landratsamt Straubing-Bogen Wirtschaftsförderung**

Leutnerstraße 15  
94315 Straubing  
Tel. 09421 973-125  
Fax 09421 973-177  
brunner.erich@landkreis-straubing-bogen.de



## Ausbildung macht Zukunft

Die Verleihung des Ausbildungspreises ist Teil der Ausbildungsinitiative des Landkreises Straubing-Bogen. Zielsetzung ist es, die Ausbildungschancen der jungen Menschen im Landkreis zu verbessern und ihnen beim Berufseinstieg eine gute Hilfestellung zu bieten.

Auf der Internetseite [www.landkreis-straubing-bogen.de](http://www.landkreis-straubing-bogen.de) bietet das Landratsamt:

- eine große Lehrstellenbörse mit freien Ausbildungsplätzen
- Vorstellung von Ausbildungssuchenden auf der Bewerberplattform
- Tipps für die richtige Bewerbung und
- Infos rund ums Thema „Berufsausbildung“

### **Zusätzlich bietet der Landkreis:**

- Stellenangebote im Straubinger Tagblatt
- Vorstellung von Ausbildungsbetrieben und interessanten Lehrberufen





2010 konnte die Firma Bischof und Klein GmbH und Co. KG den Ausbildungspreis für in der Kategorie Mittel- und Großunternehmen von Landrat Alfred Reisinger entgegen nehmen

Die Glaspyramide für besonders engagierte Kleinunternehmen bis 50 Mitarbeiter erhielt der Heizungs- und Lüftungsbetrieb von Erwin Mauerer junior (2. v.l.)



Um die begehrte Glaspyramide haben sich im vergangenen Jahr 31 Betriebe beworben. Diese beschäftigten Ende 2010 gemeinsam 343 Lehrlinge und haben in ihrer Firmengeschichte schon mehr als 2.500 junge Menschen ausgebildet.

Der erste Preis in der Kategorie „Kleinunternehmen bis 50 Beschäftigte“ ging 2010 an den Heizungs- und Lüftungsbetrieb von Erwin Mauerer junior. 40 Anlagenmechaniker konnte der Familienbetrieb bereits ausbilden und beschäftigte auch in diesem Jahr vier Auszubildende bei insgesamt 16 Mitarbeitern. Der Ausbildungsbetrieb zeichnet sich zudem durch die guten Abschlüsse seiner Lehrlinge aus.

Bei den „Mittel- und Großunternehmen“ hat im vergangenen Jahr die Firma Bischof und Klein GmbH & Co. KG das Rennen für sich entscheiden können. Der Komplettanbieter für flexible Verpackungen aus Kunststoff und Papier hat seit 1979 mehr als 150 Lehrlinge ausgebildet. 2010 waren 28 Azubis in neun Lehrberufen beschäftigt. Im Rahmen der Verleihung würdigte Landrat Reisinger die Ausbildungsqualität mit moderner Lehrwerkstatt und qualifizierten Ausbildern sowie die guten Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen.

Die Bewerbungsfrist für den Ausbildungspreis 2011 endet am 1. Oktober.

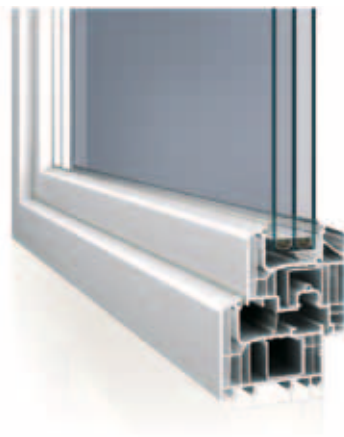




## Inoutic / Deceuninck – 55 Jahre Standort Bogen

### Das Unternehmen

Die Inoutic / Deceuninck GmbH ist ein Tochterunternehmen der belgischen Deceuninck-Gruppe, die mit Niederlassungen in über 75 Ländern über ein globales Netzwerk in der Kunststoffverarbeitung verfügt. Das Unternehmen wurde im Jahr 1956 von den Kunststoffwerken Gebrüder Anger in Bogen gegründet. Unter dem Dach des starken Mutterkonzerns und mit über 50 Jahren Erfahrung in der Kunststoffbranche konnte sich Inoutic / Deceuninck zu einem der in Europa führenden Hersteller von Fensterprofilen aus Kunststoff entwickeln.



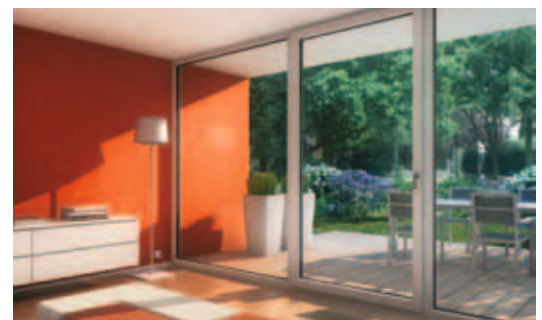
### Fensterprofile für höchste Ansprüche

Inoutic / Deceuninck greift bei der Konzeption vielseitig einsetzbarer Produkte Impulse aus den Bereichen Design, Architektur und Ökologie auf. Die offiziell festgelegten Qualitätsstandards sind dabei nur die Mindestanforderungen, denen die Lösungen aus dem Hause Inoutic genügen.

Wir möchten Kundenbedürfnisse nicht nur heute, sondern auch morgen zufrieden stellen können und unsere Fensterprofilssysteme sind erstklassig hinsichtlich Langlebigkeit, Sicherheit und Energieeffizienz. Inoutic legt dabei besonderen Wert auf Umweltfreundlichkeit, die Schonung von natürlichen Ressourcen und nachhaltige Produkte.

### Inouten sehen die Dinge neu

Mit technischem Know-how und kreativen Ideen gestalten Inouten die Übergänge zwischen Innen und Außen. Vor allem zeichnet uns dabei unsere Innovationskraft und Ingeneering Creativity aus. Und als zukunftsorientiertes Unternehmen wollen wir Verantwortung für heutige und nachfolgende Generationen übernehmen und bieten engagierten Berufseinsteigern im gewerblichen, kaufmännischen und technischen Bereich vielseitige und qualifizierte Möglichkeiten sowie individuelle Karriereperspektiven.



## Platz drei im nationalen Vergleich

# Straubing-Bogen zählt zu den führenden Kunststoff-Regionen

**Die Kunststoffindustrie gehört zu den Wachstumsbranchen der deutschen Wirtschaft. 2008 ermittelte das Forschungsinstitut für Regional- und Clustermanagement 200 deutsche Kompetenzstandorte für die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, an denen jeweils gleich mehrere Unternehmen der Branche vor Ort tätig sind und die positiven Effekte dieser Clusterbildung für ihre Entwicklung und die Entwicklung der Region nutzen können.**

Der Landkreis Straubing-Bogen gehört nicht nur zu diesen Kompetenzstandorten, sondern belegt im nationalen Vergleich sogar den dritten Platz, wenn es um die Konzentration der Beschäftigten im Kunststoffbereich geht. Dies bedeutet, dass Straubing-Bogen von einem hohen Grad der Spezialisierung in Richtung Kunststoffindustrie geprägt ist, was den ansässigen Unternehmen deutliche Vorteile bringen kann. Das Forschungsinstitut für Regional- und Clustermanagement hat diese zusammengefasst. Demnach profitieren Unternehmen in sogenannten Kompetenzfeldern oder „Clustern“ von

- Neuen Kontakten in der Branche, zu Partnern und Kunden – dies ermöglicht Umsatzsteigerungen
- Verbundvorteilen, die Kostenreduzierung ermöglichen
- Unternehmensnetzwerken als verlängerter Werkbank oder für die gemeinsame Produktentwicklung
- Spezialisierten Zulieferern direkt vor der Haustür
- Höherem Bekanntheitsgrad durch Marketing-Aktivitäten der regionalen Wirtschaftsförderung
- Kontakt zu führenden Forschungseinrichtungen
- Spezialisierten Messen und Fachveranstaltungen
- Exklusiven Angeboten für regionale Fachkräfte
- Trendinformationen aus der Branche

Das Institut spricht von einem „Unternehmensmix“ mit „kollektiver Intelligenz“, die den ansässigen Unternehmen gegenüber der isolierten Konkurrenz eine zehn bis 40 Prozent höhere Produktivität bringen kann.

Eine Auswahl an Firmen, die im Landkreis Straubing-Bogen sowie im näheren Umkreis im Kunststoffsektor tätig sind, gibt einen Einblick in die Leistungsfähigkeit der Branche in der Region:

- H. Hiendl GmbH & Co. KG, Bogen-Furth (Werkzeugbau, Extrusion, Spritzguss)
- Inoutic/Deceuninck GmbH, Bogen (Extrusion)
- Schütz GmbH, Wiesenfelden (Prototypenbau)
- Magna Eybl Systemtechnik GmbH, Straubing (Automobilzulieferer)
- Tanne Kunststofftechnik GmbH, Hunderdorf (Werkzeugbau, Spritzguss)
- Wallstabe & Schneider GmbH & Co. KG, Niederwinkling (Dichtungen)
- Bischof & Klein GmbH & Co. KG, Konzell (Folien)
- Formtech GmbH, Niederwinkling (Werkzeugbau)
- Gabo Systemtechnik GmbH, Niederwinkling (Rohrleitungen)
- Viega GmbH & Co. KG, Niederwinkling (Heizungsrohre)

Unternehmen im näheren Umkreis:

- Deutsche Technoplast GmbH, Wörth an der Donau (Formenbau und Spritzguss)
- Haslbeck Formen- und Werkzeugbau GmbH, Deggendorf (Formenbauer)
- Rehau AG + Co, Viechtach
- Ensinger GmbH, Cham
- Seaquist Closures Loeffler GmbH, Freyung



Interview mit **Helmut Hiendl, Geschäftsführer der H. Hiendl GmbH & Co. KG in Bogen-Furth** zur Zukunft der Kunststoffindustrie

### Welche Herausforderungen sehen Sie mittelfristig auf die Kunststoff-Industrie zukommen?

Die große Verschiebung zeichnet sich auf der Rohstoffseite ab. Die Kunststoffindustrie basiert heute immer noch fast vollständig auf fossilen Rohstoffen.

Diese einseitige Ausrichtung auf Erdöl ist mittelfristig hoch problematisch. Die Rohölpreise werden, allen Schwankungen zum Trotz, in der kommenden Dekade wieder steil ansteigen. Dadurch wird mit Sicherheit ein plötzlich einsetzender immenser Druck zur kurzfristigen





Verarbeitung der Werkstoffe auf Extrusionsmaschinen



Montage

Einführung alternativer Konzepte entstehen. Das wird sehr kostspielig werden. Zugleich wird sehr wahrscheinlich die Preisakzeptanz für konventionelle Kunststoffe bei Standard-Anwendungen einbrechen.

#### Gibt es Alternativen?

Die Kunststoffindustrie wird einen intelligenten Rohstoffmix einsetzen müssen, in dem nachwachsende Rohstoffe eine zunehmende Bedeutung haben werden. Ohne Verbreiterung der Rohstoffbasis drohen unserer Branche große Schwierigkeiten.

#### Befindet sich die Kunststoffindustrie in einer Sackgasse?

Keineswegs. Ich warne nur vor Einseitigkeit. Wer heute in den nötigen Wandel einsteigt und den flexiblen Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen aufnimmt, kann sich einen sanften, wirtschaftlich gut beherrschbaren Übergang sichern. Man kann sich neue Erfolgspotenziale erschließen, vielleicht sogar einen uneinholbaren Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern erlangen.

#### Welche Chancen bietet die Zukunft?

Spannend am Einsatz nachwachsender Fasermaterialien ist, dass man nicht einfach einen Rohstoff gegen einen anderen austauscht, und alles andere läuft wie bisher. Composite-Werkstoffe auf Naturfaserbasis erlauben durch die Variablen Fasermaterial, Mengenverhältnisse und Verfahrenstechnik die Erzeugung von Materialien mit extrem unterschiedlichen

Eigenschaften. Wir haben diese Möglichkeiten systematisch untersucht, zunächst in unserem Technikum und inzwischen auch in unserer Produktionsanlage, und erzielen beeindruckende Ergebnisse. Wir sind überzeugt davon: Hier tut sich ein neuer Markt auf, der für unsere Kunden sehr wichtig werden wird. Diese Werkstoffe besitzen hervorragende Steifigkeits- und Festigkeitseigenschaften zu günstigen Kosten. Die innovationsorientierten Unternehmen der verschiedensten Branchen werden daraus neue Produkte ableiten, die den Markt verändern und eine neue Wachstumsdynamik einleiten werden. Die Entwicklung dahin hat schon begonnen. Und sie beschleunigt sich offenbar.

#### Eine letzte Frage: Wie stehen Sie zum Standort Straubing-Bogen?

Die Region Straubing ist nicht nur im Kunststoffbereich an dritter Stelle in Deutschland, wir sind hier auch die „Region der nachwachsenden Rohstoffe“. Für den Weg, den wir eingeschlagen haben, ist das die optimale Kombination für eine erfolgreiche Zukunft hier am Standort Bogen-Furth. Die Antwort ist also eindeutig: Wir sind hier, bleiben hier und werden auch in Zukunft hier produzieren.

Flugplatz



Straubing



## Der Verkehrslandeplatz für den gesamten ostbayerischen Raum

- Geschäfts-, Werk- und Bedarfsluftverkehr
- Wartungs-Center, Hallenvermietung
- Motor- und Segelflugschule
- Restaurant mit Aussichtsterrasse

Anfragen unter: 09429/308  
edms@airport-straubing.com

[www.airport-straubing.com](http://www.airport-straubing.com)





## Bedeutung des Flugplatzes im ostbayerischen Raum

Der Flugplatz Straubing-Wallmühle ist heute mit rund 22.000 Flugbewegungen und einem Fluggastaufkommen von über 50.000 Fluggästen DER Standort im ostbayerischen Raum für die Konzentration luftfahrttechnischer Unternehmen. Entwicklungsmöglichkeiten bieten sich in idealer Weise an und werden durch die Flugplatz Straubing-Wallmühle GmbH auch weiterhin gefördert. Die zentrale Lage in Ostbayern, der klar strukturierte Flugplatz mit kurzen Wegen, die schnelle und zuverlässige Passagierabfertigung und die vom Servicegedanken geprägte, freundliche und entspannte Atmosphäre wird von immer mehr Unternehmen gerne angenommen.

Die Doppelfunktion des Verkehrslandeplatzes Straubing-Wallmühle als Standort- und Wirtschaftsfaktor sowie die damit verbundene Wechselwirkung auf den gesamten ostbayerischen Wirtschaftsraum wird seitens der regionalen Wirtschaft als bedeutende Chance für eine wirtschaftliche Stärkung und Weiterentwicklung gesehen.

Im Einzugsbereich des Flugplatzes Straubing gibt es eine große Anzahl von national und international tätigen Betrieben die einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor darstellen, sei es durch die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen oder durch einen erheblichen Beitrag zur Bruttowertschöpfung dieses Wirtschaftsraumes. Einen wesentlichen Standortvorteil für diese Unternehmen bietet der Verkehrslandeplatz Straubing, den bisher rund 30 Firmen aus dem unmittelbaren Einzugsbereich und zusätzlich rund 50 Firmen aus dem weiteren Einzugsbereich geschäftlich nutzen.

Durch das Gesamtangebot und mit derzeit rund 180 Beschäftigten bei den luftfahrttechnischen Betrieben Piloten-Service-Rieger GmbH, Avionik Vertriebs und Service GmbH, MT-Propeller Gerd Mühlbauer GmbH und der MS Helicopter Service GmbH & Co. KG hat der Verkehrslandeplatz Straubing-Wallmühle für die Region eine bedeutende Stellung für die Schaffung vieler und vor allem hoch qualifizierter Arbeitsplätze.

## Leistungen des Flugplatzes

- Flugbetrieb für den allgemeinen nichtgewerblichen und gewerblichen Luftverkehr
- Zoll- und grenzpolizeiliche Abfertigungen für den Personenverkehr
- Betankungsmöglichkeit
- Vermietung von Einstellplätzen für Luftfahrzeuge
- Vermietung von Betriebsflächen für luftfahrttechnische Betriebe
- Flugplatzrestaurant



# KOMPETENZ FÜR AUSLANDSMÄRKTE

## SIE WOLLEN NEUE MÄRKTE ERSCHLIESSEN?

### Ihr Partner: Bayern International

- Beteiligen Sie sich an rund 50 Auslandsmessen pro Jahr
- Reisen Sie mit politischer Begleitung in Zukunftsmärkte
- Informieren Sie sich über neue Märkte auf Unternehmerreisen
- Treffen Sie Ihre Businesspartner mit „Bayern - Fit for Partnership“
- Präsentieren Sie sich online in den „Key Technologies in Bavaria“